

mit Befriede

Dier Freibeilagen:

Hauptbestellungs-Blatt „**Neuerländer**“. — **Wöchentlich**: „**Der Landwirt**“, — „**Der Gutsbesitzer**“ und die **Illustrirten** „**Besten Blätter**“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Hommert in Wiesbaden

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Auskattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Plr. 176.

Samstag, den 30. Juli 1904.

19. Jahrgang.

Aus Petersburg, 28. Juli, wird uns gemeldet: Das Attentat auf den Minister von Plehwe erfolgte, als sich derselbe mittelst Equipage an den baltischen Bahnhof begeben wollte, um nach Peterhof zu fahren.

Als der Wagen in die Nähe des Barshauer Bahnhofes kam, drang ein Unbekannter durch den Polizeikordon und warf, ohne daß es jemand verhindern konnte, eine Bombe gegen den Wagen. Die Bombe platzte und der Minister wurde in gräßlicher Weise verstümmelt, während der Wagen in Trümmer ging. Der Kutscher wurde vom Sitz geschleudert und erlitt schwere Verletzungen. Die Pferde, durch die Explosion scheu geworden, bäumten sich auf und fielen stürzlings auf die zerstückelte Leiche des Ministers. Mehrere Personen wurden verletzt, darunter mehrere sehr schwer. Eine unbeschreibliche Panik bemächtigte sich der Umstehenden. Nach dem ersten Schrecken wurden die nothwendigen Polizeimaßregeln getroffen. Sämmtliche Truppen wurden mobilisirt und eine Reihe von Hausdurchsuchungen vorgenommen. Viele Personen wurden verhaftet. Es wurde sofort nach Peterhof telegraphirt und die Nachricht nur in amblichen Kreisen bekannt gegeben; jedoch fiderte sie durch und der Bevölkerung bemächtigte sich eine große Panik. Die Hausdurchsuchungen dauern fort.

Weitere Meldungen besagen: Das Attentat auf den Minister von Plehwe wurde an der Brücke des Warschauer Bahnhofes ausgeführt. Rechts von der Brücke befindet sich ein Restaurant. An einem Fenster desselben saß ein junger Mann und beobachtete aufmerksam die Vorgänge auf der Straße. Als er den Wagen Plehwes bemerkte, schlenderte er durch das Fenster eine Bombe, die im Wagen Plehwes explodirte. Dem Minister wurde der Kopf abgerissen. Von dem Wagen blieben nur die Hinterräder übrig. Der Aufbruch bei der Explosion der Bombe war so stark, daß sämtliche Scheiben der nach der Brücke gerichteten Bahnhofsfreie zertrümmert wurden. Die Polizei bedeckte den Rumpf Plehwes mit einem Tuch und brachte ihn fort. Als der Mörder das Restaurant verlassen wollte, wurde er am Eingang verhaftet. Bei ihm wurde noch eine zweite Bombe vorgefunden.

Der Mörder Biehwe, der, durch die Explosion schwer verletzt, bewußungslos fortgeschafft wurde, kam Abends zum Bewußtsein, auf welches sofort die erste Vernehmung folgte. Sofort nach der That wurde auf der Stelle, wo der Anschlag erfolgte, auf Verlangen der Menschenmenge eine Totenmesse für Biehwe abgehalten. Nach glanzwürdigen Meldungen

schleuderte der Thäter die Bombe vom Bürgersteig aus. Das
erklärte auch seine Verwundung.

Im Ministerium des Innern in Petersburg wurde gestern Abend eine Trauermesse für den ermordeten Minister von Plehwe abgehalten. Unter den zahlreichen Anwesenden befinden sich die fremden Vorkräfter und Gefangenen. Dem Vernehmen nach wurde der Mörder bei der Explosion so schwer verletzt, daß es fraglich ist, ob er am Leben bleibt.

Die R. B. läßt sich aus Petersburg, 28. Juli, folgende von den anderen Versionen etwas abweichende Darstellung



Minister von Pichwe.

maßen: Was Klehwe wiederholt vorausgesagt hatte, ist zur Thatsache geworden, ihn ereilte das Schicksal seines Vorgängers Sipjagin. Auf den Jaren, der gestern zur Feier des Namenstages des Großfürsten Wladimir von Krasnoje Selo erwartet wurde, wirkte das Ereigniß um so erschütternder, als die Ermordung Bobrikows kurz vorhergegangen ist. Der Ort des Mordes, in dessen Umgebung überall durch die starke Explosion die Fensterscheiben zertrümmert sind, ist abgesperrt. In einiger Entfernung drängt sich eine große Menschenmenge. Sonderausgaben der Zeitungen mit kurzer amtlicher Mittheilung des Mordes finden reißenden Abhlag. Von den bekannt gewordenen Einzelheiten ist noch erwähnenswerth, daß der Mörder nach dem Attentat gerufen hat: „Es lebe die Freiheit, ich that meine Pflicht!“ Nach einer anderen Mittheilung hat er laut gedroht, noch Schlimmeres

werde folgen. Ob er Genossen hat, ist noch unbekannt. Die Bombe explodirte unter dem Wagen. Im Gegensatz zu den anfänglichen Angaben wird berichtet, Plehwe seien beide Beine und ein Arm abgerissen worden. Der Tod trat sofort ein; auch mehrere Vorübergehende, darunter eine Frau und ein Kind, sind schwer verwundet.

In Paris rief die Nachricht der Ermordung Plehwe's, die zuerst an der Börse und dann durch Extrablätter auf den Boulevard bekannt wurde, keine besondere Erregung hervor. Der Minister des Aeußeren, Delcassé, begab sich sofort nach der russischen Botschaft und Präsident Loubet sandte ein Telegramm an den Zaren. Die nationalitische „Patrie“ ist entzückt über die russischen Revolutionäre, welche im Innern Rußlands für die Japaner und Engländer arbeiten. Die „Liberté“ erinnert daran, daß Plehwe ein Widersacher der versöhnlichen Politik Ransdorffs gegenüber Japan gewesen sei.

Daß Niehne einem Attentat zum Opfer fallen würde, wollten die Pariser daraus schließen, weil die russischen Revolutionäre besonders erbittert waren durch die übertriebene Strenge und Grausamkeit, welcher die politischen Gefangenen in der letzten Zeit in den Gefängnissen ausgesetzt waren.

Der aus der Affaire Lessops bekannte Baron Cottu, ein intimer Freund Biehws, kennt die großen Pläne des ermordeten Ministers zur Reorganisation der inneren Verwaltung Rußlands. In einem längeren Gespräch mit Cottu, welcher eben aus Petersburg in Paris eintraf, sagte Biehwe: „Meine Feinde werden mich dieses Riesenwerk nicht beenden lassen, aber große Ideen sind unergänglich.“

In deutschen Blättern sind folgende Prestimmen bemerkenswerth: Die „Nationalztg.“ sagt u. A.: Ein rückhaltloser Verehrer Pobjedonoszew, ein Säule der Reaktion in Rußland, hat er unter seinem schmerzlichen Tritt manch wucherndes Unkraut, aber auch zahllose, vielversprechende Keime geknickt und vernichtet. Im Kampfe gegen den mehr fortschrittlichen Witten und dessen System hat er mit seiner Auffassung gesiegt. Er hat Witten zu verdrängen gezwungen und die russische Regierung auch von den geringsten Ansätzen einer Reform und Sozialpolitik gereinigt. Als geschlossene Charaktere mag man Naturen wie die würdigen, Sympathien kann man nicht für sie empfinden, wo freie Menschen sich zu freiheitlichen Anschauungen durchgerungen. Wenn man in Rußland die Zeichen der Zeit zu deuten vermag, so kann Blehwees schrecklicher Tod dem Lande doch noch zum Segen werden in kritischer Stunde. Mit Pobjedonoszews System mag sich, wenn die Regierenden auch weiterhin die nö-

Von der Herrenmode. Aus Paris wird berichtet: Auch die Herrenmode ist gewissen Schwankungen und Veränderungen unterworfen, wenigleich sie nur in einzelnen Nüancen und faustzufüllenden Kleinigkeiten andeutet, was gerade modern ist. Es geht ja überhaupt die Männerkleidung auf stillere Wirkungen aus als die Frauenmode, die in markanten und sehr deutlichen Variationen aller Augen auf sich lenkt. Seit sich die Herrenmode vom Danten und Gtztroganten immer mehr abwandte und des Zeichens einer eleganten Kleidung nur in einzelnen leichten Veränderungen am Hut und Kleiderchnitt, ein wenig stärker an Knöpfen und Nadeln sich bemerkbar machte, ist das Unaufmerksame und Diskrete das Elegante geworden. Schon Brummel, dessen seine Betrachtungen über Mode Barbey d'Aurevilly wieder bekannt gemacht hat, sagte, daß der feinste Dandy der Zeit der sei, der ohne aufzufallen von Bicodilly nach Regenstreet gehen könne. Unter den wenigen Formen, die die Mode dorthier, dort der Mann sich das für ihn Passende herauszusuchen und wird dann denselben Schnitt stets tragen in geringen farbigen Abwandlungen von Schwarz zu Grau, von Blau zu Braun. Auch der Hut bedarf einer sorgfältigen Auswahl; der Herr, der auf gute Kleidung steht, wird sich nicht die gerade moderne Form des hohen Hutes etwa aufschwappen lassen, zumal man hier hinter den neuesten englischen Moden doch immer zurück ist, sondern er wird sich einen Hut wählen, der zu seinem Wesen, zu seiner Beschäftigung paßt. Der Prinz von Sagen hat so lange in Modestragen führend war, hat stets den gleichen Hut getragen, der aber mit seiner Haltung, seinen Haaren aufs beste harmonisirte. Der Herr von Fitz-James hat den Hut mit einem solchen Wandel eingeführt, und so gibt es viele Varianten zu ersehen, ein wenig geschwungenen, der etwas breiteren, der sich herabsenkenden, bald aufporstehenden Krampen. Die modisch nützlichere und edig steife Form des englischen Hutes ist gemäß den starken Vorzügen des englischen Geschmacks überhaupt heute die größte Verbreitung. Auf der Reise kann ein eleganter Mann auch einen „Phantosiehut“ tragen, einen solchen Hülsalabreier, ja sogar einen Strohhut. Der Panama hat freilich der vor zwei bis drei Jahren sehr viel getragen

warde, ist heute sehr vulgär geworden. Im Bade oder sonst beim Bausaufenthalt des Abends, wenn man Diners oder kleine Gesellschaften besucht, trägt man zum Smoking oder zum gewöhnlichen Promenaden-Anzuge einen kleinen schwarzen Hut oder auch einen weichen Tiroler, doch ist der Tiroler schon nicht mehr ganz fein. Ein eleganter Mann wird vor allem auf den farbigen Aufkantenlang von Kravatte und Weste achten. Selbst gebundene Plastrons und die kleinen „Schifferschießen“ aus Foulard und Batist werden getragen. Prächtig gebauhte, lässig geklunkene Kunstwerke aus schwarzen Crepe de Chine oder weichen Foulard hat Herr de Charrette in Mode gebracht; durch einen Reif gefaßt ist fast jedes Harmonisches und wird zu einem kleinen Jabot. Zum Strohanzuge gehören gewöhnlich kurze Röcke in verschiedenen Farben; grün, blau, braun und grün sind am modernsten. An der Taille werden sie stark abgerundet. Eine Phantasieweste aus Leinwand mit weichen Vorten eingefast, oder aus beige farbenem oder grauem Schanzung mit Phantasieknopfen vervollständigt dieses Kostüm. Der Smoking ist das jetzt am meisten getragene Kleidungsstück. Eigentlich war der Smoking nur für das Rauchzimmer bestimmt; wenn die Herren sich zu einer Zigarre und zu einer Partie Billard zurückzogen, dann machten sie sich bequem u. vertauschten den langen Rock gegen eine Art schwarzen, kurzen Rock, auch ran den Rauch nicht in die andern Räume und in die Nähe der Damen zu bringen. Heute ist dieses etwas saloppe Jackett sogar als Gesellschaftscoilette sehr beliebt. Zum Smoking muß eine schwarze Vinde getragen werden, und man erinnert sich nach des Entsetzens, daß der frühere Prinz von Wales empfand, als er einen Herrn im Smoking mit weißer Vinde sah. Die weiße Weste beliebt und ersetzt die etwas finstere schwarze Kleidung; sie kann mit Emailknöpfen besetzt sein oder auch mit kleinen Gesteinknöpfen, die aber einen stumpfen matten Glanz haben müssen. Auch die Kravatte darf höchstens eine blasser Perle oder eine kleine Nadel schmücken. In diesen heißen Tagen ist es sehr die, des Abends blaue Hosen zu tragen im Gegensatz zu weissen die allzu gewöhnlich sind und daher von den Elegants verpönt werden. Die Hälse ist am feinsten von reiner Weiße, höchstens durch eine Garnitur von Perlen- oder Emailknöpfen mit Rosendorn gehoben. Statt des Paletots hat man das flatternde und bewegte spanische Capes einzuführen gesucht. Auch die Röcke, die man trägt, sind von bemerkenswerther Einfachheit.

ihige Todesverachtung besitzen, noch ein paar Jahre regieren lassen, aber das heißt eben doch nicht mehr, als daß man vielleicht noch nicht ganz am Ende der Sadgasse ist, in welche die Reaktion die innere Verwaltung des Landes gerannt hat. Je weiter man geht, desto schwerer wird es, sich zurückzufinden. Straffer, als es Plehwe gethan, läßt sich der Bogen kaum spannen, selbst wenn man einen Dolenski zum Nachfolger des Ermordeten berufen wollte. — Die „Post“ vertritt die Ansicht, daß finnische Umtriebe die Ermordung veranlaßt haben könnten.

Die Persönlichkeit Plehwe's.

Der ermordete Minister hat zwei Jahre lang den wichtigsten Posten des Zeremonienmeisters inne gehabt. 1846 als Sohn einer orthodoxen Familie russischer Herkunft geboren, trat er 1862 in den Justizdienst und war seinerzeit als Profurator des Petersburger Gerichtshofes damit beauftragt, dem später ermordeten Zaren Alexander II. über den Gang der Untersuchung wegen der Sprengung im Winterpalais zu berichten. Später wurde er Direktor der Abtheilung der Staatspolizei und dann Gehilfe des Ministers des Innern, bis er 1894 die Ernennung zum Reichssekretär erhielt und 1899 als erster Nichtfinnlander Staatssekretär für Finnland und 1902 Minister des Innern wurde. Er galt als die Verkörperung des schroffen Widerstandes gegen alle Bestrebungen, die Herrschaft des Bureaucratismus und der Reaktion den Bedürfnissen der Gegenwart entsprechend zu brechen und die Selbstverwaltung zu entwickeln. Er befand sich hierin im Gegensatz zu dem Finanzminister Witte, welcher die Semstvos zur Theilnahme an den Beratungen heranziehen wollte, wie man die Nothlage der Landwirtschaft lindern könne. Als die adeligen Grundbesitzer begannen, ihre Stimme im gleichen Sinne für die Selbstverwaltung zu erheben, schritt Plehwe mit Gewaltmaßnahmen gegen sie ein. In ähnlicher Weise ging er vor als die Bauernunruhen in verschiedenen südwestlichen Gouvernements ausbrachen, und in der Judenfrage, so daß eine Unsumme von Geld gegen ihn aufgehäuft war, der jetzt zu seiner Ermordung geführt hat. Man führte den Mordtritt Witte's vom Finanzministerium wesentlich auf die fortwährenden Reibungen mit Plehwe zurück, der in gewissen einflussreichen Kreisen des Adels um so festere Stütze fand und dadurch in seiner Stellung am Hofe gekräftigt wurde.

Telegraphisch werden uns ferner folgende Einzelheiten gemeldet:

Mitschuldige des Mörders. — Steinwürfe auf den Wagen des Justizministers.

Petersburg, 28. Juli. Es wird vermutet, daß der Mörder Plehwe's mehrere Mitschuldige habe. Die Bombe bestand aus einer länglichen Blechbüchse, die mit Sprengmaterial und kleinen Metallstücken gefüllt war. Vermuthlich weckte der Mörder mehrere Tage in dem Gasthof, welcher sich in dem Hause befindet, vor dem der Anschlag stattfand. Die Zahl der Verletzten wird auf 18 angegeben. Zuverlässig bekannt ist, daß 6 Personen verwundet sind, darunter zwei Offiziere, ein Referent, eine Frau und ein Kind. Die Explosion war so stark, daß die Wagensplinter Plehwe in den Körper drangen; es bestätigt sich, daß sein Kopf fast ganz abgerissen wurde. Der Mörder trug eine Eisenbahnbeamtenmütze. — Als der Justizminister heute Nachmittag 2 Uhr nach Peterhof fuhr, um dem Kaiser zu berichten, wurde das Fenster seines Wagens durch einen Steinwurf zertrümmert. Der Thäter blieb unermittelt. Die Eröffnung des neuen Hafens von Oranienbaum, die heute in Gegenwart des Zaren stattfinden sollte, unterblieb.

Der Nachfolger Plehwe's.

Petersburg, 29. Juli. Senator Durnovo, bisheriger Assistent Plehwe's, wurde zum interimistischen Minister des Innern ernannt.

Der Mörder. — Der Eindruck des Attentats auf den Zaren.

Berlin, 29. Juli. Zur Ermordung Plehwe's wird dem R. A. aus Petersburg gemeldet: Ueber die Persönlichkeit des Mörders wird noch tiefes Stillschweigen bewahrt. Er sieht fortwährend furchtbar, da er schwer durch einen Bombensplitter verletzt ist. Obwohl sofort eine Operation vorgenommen wurde, wird mit dem Ableben des Mörders gerechnet. Abends konnte er einem kurzen Verhör unterzogen werden. Er ist ungefähr 25 Jahre alt. Es verlautet, daß er Finnlander ist. Durch die Explosion wurde auch ein Hauptmann schwer verwundet. Mit Höchstgeschwindigkeit lief die Nachricht von der Ermordung Plehwe's durch die Stadt. Viele eilten an den Ort der Katastrophe, von wo aber die Trümmer schnell fortgeschafft wurden. Der Kutscher ist ebenfalls tot. Sämtliche Fenster der benachbarten Häuser sind zertrümmert. Der Mörder, ein junger, blonder Mann, trug die Mütze eines Eisenbahnbeamten. Er betrat um 10 Uhr ein Gasthaus in der Nähe des Bahnhofes und verlangte einen Schnaps und Thee. Plehwe fuhr jeden Donnerstag um 10 Uhr zum Zaren. Diese Stunde hatte der Attentäter gewählt. Als die Equipage des Ministers in Sicht kam, trat er heraus und warf die Bombe wohlgezielt unter den Wagen. Außer dem Mörder selbst wurde ein Droschkenfahrer und eine arme Frau mit ihrem Kinde verwundet. Auf Grund der Mittheilung von Augenzeugen ist man in amtlichen Kreisen der Ueberzeugung, daß längs des zum Warschauer Bahnhof führenden Projektes mehrere Genossen des Attentäters aufpaßten und einander durch Zeichen verständigten. Die Meinung, daß die Bombe nicht von einem Fenster, sondern aus unmittelbarer Nähe geschleudert wurde, hat viel Wahrscheinlichkeit. Bei seiner Verhaftung soll der Attentäter ausgerufen haben: „Das ist nichts gegen das, was noch kommt, ich bin nicht der Einzige!“ Die Leiche ist im großen Saale des Ministeriums aufgebahrt. Plehwe hinterläßt eine Wittve und einen Sohn. Die Beerdigung dürfte wahrscheinlich am Sonntag erfolgen. — Dem B. L. zufolge hat der Mörder bei Begehung des Mordes ausgerufen: „Nieder mit der Regierung und den Ministern!“ Ueber seinen Nachfolger läßt sich noch nichts Bestimmtes sagen, doch sprechen Einzelne von Witte, der als Präsident des Ministerkomitees auf diesen Posten übrigens nicht gesetzt werden könnte, falls ihm nicht die Kanzlerwürde angetragen würde. — Dem R. Journ. zufolge wurde dem Zaren zuerst nur die Mittheilung gemacht, daß der Minister Plehwe bei der Morgenfahrt infolge Schwerkens der Pferde verunglückte. Erst später erfuhr der Zar die

volle Wahrheit. Diese versetzte ihn in die größte Erregung. Der Zar erlebte und weinte. Dann mußte man ihn den ganzen Gergang erzählen, wobei der Zar in Ausrufe des Entsetzens ausbrach. Der Zar war dem Minister Plehwe sehr zugezogen, wenn er ihn auch mehrfach wegen seiner Strenge tadelte. — Am gestrigen Tage ließ der Zar alle Audienzen und Empfänge abbrechen, zog sich mit seiner Familie in seine Gemächer zurück und war für Niemanden zu sprechen. — In Paris sollen vor wenigen Tagen auf den Boulevards Extra-Klätter vertheilt worden sein, in denen das Todesurtheil gegen Plehwe ausgesprochen wurde.

Die Affaire des „Knight Commander“.

Noch hat sich die öffentliche Meinung in England nicht über die Wegnahme mehrerer englischer Dampfschiffe durch die russische Freiwilligenflotte trotz deren inzwischen erfolgter Freigabe beruhigt, denn in England scheint man für das ganze Auftreten der russischen Freiwilligenflotte noch eine Sühne zu verlangen, da ist durch die Zerstörung des englischen Dampfers „Knight Commander“ durch die russische Kreuzerflotte im japanischen Meer neues Del ins Feuer des englischen Nationalstolzes gegossen worden. Wäre der Knight Commander von den russischen Kriegsschiffen nur festgenommen und einem ordentlichen Preisengericht später wegen der angeblich auf ihm gefundenen Kriegskontrebande übergeben worden, so hätte man sich in England über diesen neuen Zwischenfall wahrscheinlich nicht sehr aufgeregt. Aber daß der Admiral der russischen Kreuzerflotte gleich das ganze Schiff in den Grund gebohrt und englisches und anderes auf dem Schiffe befindliches Eigenthum vernichtet hat, das hat die Engländer mächtig in Harnisch gebracht, und man kann wohl sagen mit Recht, denn der ganzen Art und Weise des Vorgehens der Russen haftet immer eine brutale Rücksichtslosigkeit an. Man geht in London sogar soweit, daß die Versenkung des englischen Schiffes Knight Commander von der Presse als außergewöhnlicher, unerträglicher Bruch des Völkerrechts, wie er seit nahezu einem Jahrhundert ohne Beispiel sei, verurtheilt wird. Die Morning Post erklärt in einem Leitartikel die Versenkung des Schiffes als eine kriegerische Handlung und fragt spöttisch, wozu England seine Flotte auf der „Zwei-Mächte-Basis“ halte, und wozu die britische Regierung eigentlich da sei. Der Standard sagt, die Lage sei äußerst ernst und könne, wenn sie sich nicht ändere, neue schwere Verlegenheiten zu den bereits vorhandenen bereiten. Andere englische Zeitungen verlangen, daß England zum Schutz seiner Handelschiffe sofort eine Kreuzerflotte in das Rothe Meer und eine zweite Kreuzerflotte in die japanischen Gewässer schicke. Es wird auch behauptet, der Knight Commander habe keine Munition und Lebensmittel für Japan an Bord gehabt. Die Schiffsmaschine Perkins and Sons, die amerikanischen Vertreter der Reederei des Knight Commander, kündigen auch an, daß sie wegen der an Bord des in den Grund gebohrten Schiffes befindlichen amerikanischen Güter Protest bei der amerikanischen Regierung erheben werden. Der amerikanische Gesandte in Peking, Conger, telegraphirte dem Staats-Departement, daß keine Kriegskontrebande an Bord des Knight Commander gewesen sei. Natürlich hat auch die englische Regierung wegen des von den Russen in den Grund gebohrten Dampfers in Petersburg energisch Einspruch erhoben, aber wenn auch die russische Regierung geneigt ist, alles zu thun, um die Angelegenheit in Güte beizulegen, so ist dies im Grunde genommen doch sehr schwierig, da es sich nicht um die Freigabe eines festgenommenen Schiffes, sondern um Ersatz und Genugthuung für ein vernichtetes Schiff handelt. Dann muß bei dieser Gelegenheit doch auch die völkerrechtliche Prinzipienfrage einmal ordentlich erörtert werden, ob und wie weit kriegsführende Parteien überhaupt berechtigt sind, verdächtige Schiffe anderer Nationen gleich zu vernichten. Es ist unbedingt nothwendig, daß in dieser Frage einmal Klarheit geschaffen wird. Der Begriff der Kriegskontrebande ist auch nicht ohne Weiteres feststehend, sondern er hängt auch noch von Erklärungen der kriegsführenden Parteien ab. Dann sollten aber Schiffe unter neutraler Flagge nur weggenommen, aber nicht gleich zerstört werden, wenn sie verdächtige Gut an Bord haben, denn das ganze Schiff ist doch keine Kriegskontrebande. Der neue englisch-russische Konflikt wird in dieser Richtung wohl die nöthige Klärung verschaffen.

Der „Knight Commander“ war, der Köln. Ztg. zufolge, ein englischer Dampfer, der von New York aus nach Singapur, Manila, Shanghai und verschiedenen japanischen Häfen unterwegs war. Das Schiff war ziemlich neu und hatte eine Größe von 4300 Tonnen. Nach Angaben der Firma Greenhields, Cowie u. Co. in Liverpool hatte das Schiff Margarine, Eisenbahnmateriale, Schaufeln und andere eiserne Ladung an Bord. Vor allen Dingen dürfte von den Russen das dabei befindliche Material für einen Eisenbahnbau als Kriegskontrebande angesehen worden sein, da Rußland von jeher die Behauptung aufgestellt hat, daß Eisenbahnmateriale als Kriegskontrebande gelten müßten. Der Knight Commander hatte eine Besatzung von 68 Köpfen. Nach amerikanischer Ansicht führte das Schiff keine Kriegskontrebande mit sich, wenigstens soweit dies aus den Angaben des Newporter Zollhauses hervorgeht. Ueber den Vorfalle selbst macht Kapitän Brown von dem englischen Dampfer Tsinan in Yokohama am 25. Juli nähere Angaben. Die Tsinan hatte die Mannschaft des Knight Commander an Bord. Man sah die Russen am Samstag Morgen um 7½ Uhr vor Tsinan. Der russische Admiral befahl dem Kapitän des Knight Commander, innerhalb 10 Minuten mit der Mannschaft an Bord eines der Kriegsschiffe zu kommen. Nachdem diese Zeit verstrichen war, wurde der Dampfer in den Grund gebohrt. Um 5 Uhr Nachmittags fiel die Tsinan dem Geschwader in die Hände. Die Mannschaft des Knight Commander wurde an Bord der Tsinan überführt, doch scheinen die Russen die europäischen Passagiere und Offiziere des in den Grund gebohrten Dampfers festgehalten zu haben. Der Kapitän der Tsinan erzählt, daß die Russen sich damit rühmten, in der Zeit zwischen dem Versenken des Knight Commander und dem Zusammenreffen mit der Tsinan noch zwei kleine japanische Schiffe in den Grund gebohrt zu haben, und daß sie vorher ein deutsches Schiff, wahrscheinlich die Arabia, beschlagnahmt hätten. Sie sprachen auch davon, daß sie den englischen Dampfer Chel-

tenham in den Grund gebohrt hätten. Die Russen behaupten, reichlich mit Kohlen versehen zu sein. Ehe die Tsinan das Jacht fortsetzen durfte, mußte der Kapitän Dampf ablassen, und es wurde ihm verboten, sich von der Stelle zu bewegen, bevor das Geschwader am Horizont verschwunden wäre. Gegen 7 Uhr Abends verschwanden die russischen Schiffe in südlicher Richtung nach dem Eingang der Bai von Tokio. Die russischen Schiffe hätten einen sehr „faulen“ Eindruck gemacht, d. h., sie seien wahrscheinlich durch Bewachen des Schiffes sehr langsam gewesen. Im Uebrigen machten sie aber doch wohl einen recht kriegerischen Eindruck, denn der Kapitän Brown fügte hinzu: „Sie waren vollgepropt mit Leuten und sahen aus wie recht bössartige Gesellen“. Es machte dem Kapitän den Eindruck, daß die russischen Schiffe, trotzdem sie Leute genug an Bord hatten, nicht das genügende seemannische Personal besaßen, um die beschlagnahmten Schiffe mit einer Preisemannschaft zu besetzen.

London, 28. Juli. Im Unterhause besprach Balfour die Beschlagnahmen. Nachdem er die Freigabe der „Arctova“ und „Formosa“ erwähnt, fuhr er fort: Ein ernstlicher Fall ist entstanden, falls, wie unsere Information zunächst läßt, das Schiff „Knight Commander“ von einem Kreuzer der Bladivostokflotte nach vorheriger Entfernung der Mannschaft in den Grund gebohrt wurde, weil es Kriegskontrebande führte. Nach unserer Ansicht widerspricht dies gänzlich dem von den Nationen im Kriegsfalle geübten Brauche. Wir haben unsere Ansicht der russischen Regierung ernstlich vorgestellt. (Beifall.)

London, 29. Juli. (Tel.) Dem Reuterschen Bureau wird aus Petersburg die amtliche Meldung übermittelt, daß der englische Botschafter gegen das Versenken des „Knight Commander“ formell protestirte, weil nach allen Grundsätzen des Völkerrechts eine Verurteilung dafür nicht aufrecht erhalten werden kann.

London, 29. Juli. Nach einer Mittheilung des auswärtigen Amtes gab die russische Regierung auf den energischen Protest Englands die Zusicherung, daß die Angelegenheit des „Knight Commander“ auf freundschaftlichem Wege Friedigung finde.

Der russisch-japanische Krieg.

Japanische Berichte.

Der Höchstkommandirende der japanischen Mandchurenarmee berichtet: Ruutschwang wurde am 25. Juli von den japanischen Streitkräften besetzt. Zuerst wurde eine Abtheilung Kavallerie, dann eine Abtheilung Infanterie hineingeschickt. Beide Abtheilungen wurden indeß wieder nach Ruutschwang — drei Meilen von Ruutschwang — zurückgezogen und somit Soldaten im Orte gelassen, wie für Polizeizwecke nothwendig sind. General Oku berichtet: Die Armee begann am 24. Juli den Feind anzugreifen, der bei Tapingling und auf anderen stark befestigten Höhen nahe Tschitschiao Aufstellung genommen hatte. Die Operationslinie des Feindes dehnte sich von Osten nach Westen zehn Meilen weit aus. Der Feind war etwa 5 Divisionen stark mit wenigstens 100 Geschützen. Unter rechter Flügels erreichte die Höhen 3 Kilometer südwestlich von Tapingling, worauf auf beiden Seiten die Kanonade begann. Unsere Front war bis zum Dunkelwerden dem feindlichen Artilleriefeuer ausgesetzt, während die örtliche Beschaffenheit der Gegend unsere Artillerie nicht voll zur Geltung kommen ließ. Um 10 Uhr Abends vertrieb die Abtheilung unseres rechten Flügels den Feind aus der Stellung bei Tapingling. Hierauf nahmen wir auch die übrigen Stellungen, welche Tschitschiao beherrschten und verfolgten den Feind nach Tschitschiao. Unsere Verluste betrugen etwa 800 Mann. General Oku berichtet, daß die japanische Armee bei der Verfolgung des Feindes am 25. ds. nördlich von Tschitschiao vorgebrungen ist. Der Feind zog sich in nördlicher Richtung von Tschitschiao zurück. Ruutschwang steht in Flammen. — Kuropatkin soll an der rechten Schulter verletzt sein.

Die „Arabia“.

Das amerikanische Staatsdepartement ließ der russischen Regierung eine Note zugehen, in der es anfragt, ob der von einer amerikanischen Firma gecharterte deutsche Dampfer „Arabia“ freigelassen sei. Die russische Regierung erwiderte, sie habe gar keine Nachricht über die Beschlagnahme der Arabia, da diese noch nicht in Bladivostok eingetroffen sei. Die amerikanische Note ist in sehr gemäßigtem Tone gehalten, der indeß später verschärft werden könnte.

Die russische Mandchuren-Armee

ist im Rückzuge auf Ruutschwang. Die Japaner richten sich jetzt zu einem vollen Sturm auf Port Arthur, der mit 80 000 Mann unternommen werden soll. Sie hoffen die Festung in den nächsten Tagen einnehmen zu können. Fremdländische Offiziere glauben aber, daß Port Arthur nicht vor Ablauf eines Monats fallen werde.

Das Wladivostok-Geschwader

zeichnet sich, seit Admiral Skrydlow in Bladivostok den Oberbefehl führt, durch kühne Fahrten aus, die selbst bei der größten seefahrenden Nation der Erde, den Engländern, unumwundene Anerkennung finden. Daß das Sprichwort „Dem Kühnen hilft das Glück“ viel Wahrheit in sich birgt, kann man aus dem Verlaufe der bisherigen Unternehmungen dieses Geschwaders ersehen. Bei Genzan hat es japanische Transporthampfer vernichtet. In der Koreastraße gelang es ihm sogar, einen Dampfer mit einem ganzen Regiment japanischer Infanterie an Bord abzufangen und mehrere Transporthampfer zu vernichten. Den kühnsten Zug hat aber das Geschwader momentan unternommen. Am 20. Juli tauchten die drei Wladivostokkreuzer plötzlich in der Hungaristraße auf, durchführten diese, ohne auf Widerstand zu stoßen, und wurden am 21. 40 Seemeilen östlich von Yamaguchi gesichtet, am 22. östlich von Kap Zinaboye, am 23. 25 Seemeilen südlich von der Joga-



Die Fahrt des Wladiwostok-Geschwaders vom 20. bis 27. Juli.

Halbinsel. Vor der Bucht von Tokio beschlagnahmten die russischen Schiffe einen Dampfer mit 30 000 Säcken Mehl, bohrten mehrere Schiffe in den Grund, und jetzt tauchen die Schiffe.

se plötzlich vor Formosa auf. In der schlimmsten Lage befindet sich Kamimura, der bis jetzt das Wladiwostok-Geschwader nicht im Geringsten auf seinen Fahrten zu stören vermocht hat.



Wiesbaden, 29. Juli 1904

Von der Nordlandsreise des Kaisers.

Ein Telegramm meldet uns aus Gelsen, 29. Juli: Die „Johannsen“ lief gestern Nachmittag in den Geiranger Fjord und ankerte bei Merok. Der Kaiser arbeitete den größten Teil des Tages und nahm die Vorträge des Chefs des Militär- und Marinekabinetts entgegen. Heute unternahm der Kaiser mit Gefolge bei schönstem Wetter einen Ausflug nach Bjupfand, einem 3300 Fuß hoch gelegenen Gebirgssee.

Kreuzfahrt.

Die typhische Krankheit des Typhus hat in Deutsch-Südwestafrika schon viele Todesfälle verursacht und manches hoffnungsvolle Menschenleben vernichtet. So kommt jetzt wieder die Nachricht von dem Tode eines jungen Offiziers, des



Leutnants in der 4. Feldkompanie der Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika Karl Lutz. Er war ein Sohn des kgl. Oberregierungsrats Kasmas Lutz in München. Vor seiner Abreise nach Afrika gehörte er dem 16. bayerischen Infanterieregiment an.

Unterzeichnung des deutsch-russischen Handelsvertrags. Das Wolff'sche Tel.-Bur. meldet: Der neue deutsch-russische Handelsvertrag wurde gestern in Berlin durch den russischen Minister Graf Witlow und den Präsidenten des russischen Ministerkomitees von Witte unterzeichnet.

Politische Geduldspiele.

Polizeilich beschlagnahmt wurden in den Berliner politischen Buchhandlungen zwei polnisch-nationale Geduldspiele „Die Ober“ und „Reise durch die polnische Geschichte“. Den Buchhändler wurde ferner eine Liste verbotener polnischer Schriften vorgelegt und an dieselben das Ersuchen gerichtet, der Vermeidung unangenehmer Weiterungen alle in dem Verzeichnis aufgeführten Werke freiwillig der Polizeibehörde zu übergeben.

Flüchtige politische Mörder.

Aus Sofia, 28. Juli, wird uns gemeldet: Großes Aufsehen erregt die Flucht der zum Tode verurteilten Ratko, Tzopumit und Dilot aus dem hiesigen Zentralgefängnis. Dieselben waren wegen Ermordung des Deputierten Ratodifon, sowie wegen Geheimbündelei zum Tode verurteilt worden. Die unerklärliche Flucht hat in ganz Sofia große Sensation hervorgerufen.

Deutschland.

* Kiel, 29. Juli. Die Reichsregierung entsandte den Regierungsbaumeister Witte nach Südwestafrika zur Leitung der Verbesserungsarbeiten der Gasenanlagen von Swakopmund.

Ausland.

* Budapest, 29. Juli. Die Tischlermeister sperren 6000 Arbeiter aus, die seit Wochen mit dem Ausstand drohen.

* Budapest, 28. Juli. Während der heutigen Abgeordnetensitzung wurde von zwei Männern ein Paket mit Flugschriften in den Saal geworfen. Die Flugschrift führt im Namen der sozialdemokratischen Partei Beschwerde über strenges Vorgehen gegen die Sozialdemokraten seitens der Regierungsbehörden.

* Paris, 28. Juli. Die nationalistische „Liberté“ will wissen, General Régnier reichte seine Entlassung als Mitglied des obersten Kriegsrates ein und ersuchte um Verlegung in die Disposition, weil er während seiner Besichtigungsreise an der Ostgrenze Mißstände bemerkte, für welche er die Verantwortlichkeit nicht übernehmen wolle.



Einen Mordversuch aus Eifersucht unternahm gestern in Berlin die 40 Jahre alte Frau Friederike Bahnhof auf ihren im 14 Jahre jüngeren Geliebten, den Auscher Asftein. Sie trug mit einem großen Küchenmesser auf denselben ein und erzwangte ihn, worauf sie die Flucht ergriff, aber später verhaftet werden konnte.

Opfer der Berge. Aus Garmisch, 28. Juli, wird gemeldet: Am Gabelhorn verunglückte Professor Danelius aus Innsbruck mit seinem Führer Joseph Damb aus Sölden (Tirol) infolge Steinschlags. Beide sind tot.

Wir erhalten ferner folgendes Telegramm aus Garmisch, 29. Juli: Ueber das Unglück auf dem Gabelhorn wird weiter gemeldet: Eine österreichische Reisegesellschaft, bestehend aus einer Dame, zwei Herren und zwei Führern, nächtigte gestern im Fotel Tristalp. Heute sollte das Gabelhorn, dessen schneebedeckte Spitze 4065 Meter hoch ist, erklimmt werden. In drei Gruppen geteilt, verfolgten sie angeleitet den gewöhnlichen Aufstieg. Voraus gingen der Führer Joseph Damb und Professor Danelius, Rektor der Universität Innsbruck. Dann folgte der Führer Damb mit einer Dame; den Schluß bildeten die beiden anderen Touristen. Die Bergsteiger waren glücklich bis 50 m unterhalb der Spitze angelangt, wo die Felsen lose lagen. Oberer gelangt, erstieg Damb zuerst einen Steinhaufen und stellte sich fest. Dann versuchte Professor Danelius hinaufzuklettern, wobei er sich mit den Händen an einem Felsblock hielt, dieser

gab nach und riß ihn mit in die Tiefe. Danelius wurde nachgerissen. Der Führer Damb wurde durch den Steinerschlag am Kopfe verletzt. Die übrigen Teilnehmer blieben unversehrt, waren aber vom Schrecken halb gelähmt. Danelius stürzte auf den Gabelhornsteil hinunter. Damb blieb mitten im Felsloch hängen. Einer der Touristen brachte die Trauerbotschaft um 5 Uhr nach Garmisch, während die übrigen im Fotel hielten. Von Garmisch ging unverzüglich eine Bergungskolonne ab, die von Dr. med. Seiler organisiert war.

Die Räuber des Muttergottesbildes in Asaja sind entdeckt worden. Der „Peterson. Jg.“ wird darüber aus Asaja geschrieben: Den Bauhütungen des Polizeimeisters Konfalon ist es gelungen, von einem der Teilnehmer an dem Raube des Bildes der Mutter Gottes, dem Goldschmied Maximow, das Geständnis zu erlangen, daß das Verbrechen von einem gewissen Tschokifin, der sich zeitweilig in Asaja aufhält, begangen worden sei, der mit seiner Geliebten, die der Schere schuldig wäre, nach Nishni Nowgorod geflüchtet sei und in seiner Wohnung die Mutter seiner Geliebten und eine halbwachsene Tochter zurückgelassen habe. Auf ein Telegramm des Gouverneurs nach Nishni wurden die Verbrecher auf zwei verschiedenen Dampfern verhaftet und nach Asaja gebracht. Bei der Durchsuchung der Wohnung fand man im Ofen und in einem ausgehöhlten Tisch Fußschellen und die zerhackene Bekleidung des Erstverurteilten. Bei einigen Personen ermittelte man die verkaufte Perle und Kleinodien vom Muttergottesbilde. Von den Nachbarn des Tschokifin wurde mitgeteilt, daß er vor der Abreise einige Gegenstände an die Grenzmark der Stadt in eine Schucht gebracht habe. Bei einer sorgfältigen Durchsuchung der Schucht an der sich mehr als tausend Personen beteiligten, wurden in der Erde vergraben die Instrumente gefunden mit denen der Diebstahl verübt worden war. Die Mutter und Tochter folgten aus, daß die Heiligenbilder zerhackt und verbrannt worden seien. Der Hauptverursacher Tschokifin ist ein rufsfähiger Verbrecher, der sich bei der Verhaftung Sforofin nannte; er stellte seine Teilnahme an dem Raube in Abrede, gibt aber seine Teilnahme an anderen Verbrechen zu.

Waldbrand. Ein Telegramm meldet uns aus Christiana, 28. Juli: Zwischen den Stationen Krelling und Stollenborg wüthet ein großer Waldbrand. Bis heute Abend wurde eine 9 Kilometer lange und 3 Kilometer breite Fläche vernichtet. Noch besteht die Gefahr, daß die Stationen Krelling und Stollenborg von 400 Mann Militär zur Brandstätte ab. Der Wassermangel ist so groß, daß den Löschanstalten das Trunkwasser fehlt. Auch aus anderen Gegenden Norwegens werden große Waldbrände gemeldet.



Aus der Umgegend.

* Bärtsch, 28. Juli. Laut einstimmigem Beschluß der Generalversammlung hat der hiesige Arbeiter- und Militärverein seine neue Fahne bei der Kunststadt Victor-Wiesbaden bestellt, nachdem sich die vor 8 Jahren von der Firma Victor gefertigte Fahne für unseren Verein als bestens bewährt. Nach alle Festbefestigung liefert die Firma Victor.

* Hochheim, 27. Juli. Herr Bürgermeister Siegfried hat einen längeren Urlaub angetreten. Herr Bürgermeister Walsch wird als Stellvertreter fungieren.

* Hochheim, 28. Juli. Bekanntlich haben die sog. Straußwirtschäfte das Recht im Jahre drei Monate ihre selbstgezeugenen Weine konfessions- und steuerfrei im Hause zu verzapfen. Unter den Interessenten war man vor Kurzem der Meinung, daß sich diese drei Monate auf verschiedene Zeiten verteilen könnten, so z. B. aus Anlaß einer Festlichkeit etc. Auf eingeholte Erkundigung an maßgebender Stelle ist dem jedoch nicht so, denn die Straußwirtschaft darf nur betrieben werden, wenn sich der Verkauf von Wein u. Most zeitlich auf einen zusammenhängenden Zeitraum von höchstens drei Monaten beschränkt. Diese Zeit kann der Straußwirt beliebig auf eine Zeit im Jahre bestimmen. Soll der Verkauf mit Unterbrechung stattfinden, dann unterliegt der Wirt der Konfessions- und Steuerbefreiungspflicht. — Die Errichtung einer Freibank am hiesigen Plage wurde seitens der städtischen Körperschaften abgelehnt.

* Nassau, 28. Juli. Die Bankwirthe Herren Schilling und Philipp Heinrich Schneider hierseits sind als Schöffen, der Bankwirth Herr Konrad Heinrich Kahl als Schöffensellvertreter bestätigt worden. Bei dem am letzten Montag über unsern Ort niedergegangenen schweren Gewitter schlug der Blitz mitten auf die Ortskirche, glücklichweise ohne jeglichen Schaden anzurichten. Die Untwörter kamen mit einem ganz gewaltigen Schrecken davon. — Die hiesige Pfarrkirche soll im Innern restauriert werden. Die betr. Arbeiten sind dem Linder und Dekorationsmaler Herrn Georg Kahl von Hirschheim übertragen worden.

* Hirschheim, 28. Juli. In letzter Zeit haben sich wieder verschiedene Geschäfte wegen Auslieferung der Wasserleitung, sowie wegen der Versorgung unseres Ortes mit Licht an die hiesige Bürgermeisterei gewandt. Einzelne Fabriken wollen diese Einrichtungen unter gewissen Bedingungen auf eigene Rechnung ausführen, jedoch für die Gemeinde gar keine Kosten entstehen. Um die Sache besser aufzuklären, werden wahrscheinlich demnächst einige unparteiische sachverständige Vorträge über diese Frage gehalten werden. — Herr Rappor Kraus ist als Schöffe für die hiesige Gemeinde bestätigt worden. — Desgleichen Herr Joh. Peter Michel, als Stellvertreter. Am 16.—18. August wird Herr Kreisbauinspektor Bickel aus Wiesbaden einen Kursus für Frauen und Mädchen in betref der Obst- und Gemüseverwertung hierseits abgehalten. — Am verfloffenen Sonntag wurde unter großer Theilnahme der Ortsbevölkerung von 1870—71 Herr Andreas Ruppert zur letzten Ruhe geleitet. — Eine Anzahl hiesiger Bankwirthe welche am sogenannten Wokday begünstigt sind, wollen den mit dem Weg parallel laufenden Domänenader gemeinschaftlich ankaufen, um dadurch eine bessere Bestellung der dortigen Liegenschaften zu erreichen.

* Mainz, 28. Juli. Herr Oberbürgermeister Dr. Wagner hat den bisher von ihm innegehabten Vorsitz in der Deputation für Feuerbestattungswesen niedergelegt und diesen Herrn Bürgermeister Dr. Schmidt übertragen.

* Saarlouis, 28. Juli. Kommenben Sonntag findet unser Kirchweihfest statt, welches alljährlich von vielen Auswärtigen besucht wird.

h. Elville, 28. Juli. Der hiesige Tischlermeister Baum beging heute früh in seiner Werkstatt Selbstmord durch Erhängen. Den Beweggrund zu dieser unglücklichen That gab der Umstand, daß der Tischlermeister, der in geordneten Verhältnissen lebte, für einen Bekannten für 500 M. Bürgschaft geleistet und gefahren erfahren hatte, daß der Bürge für die ganze Summe eintreten müsse. Obwohl er nach seiner Vermögenslage im Stande gewesen wäre, diesen Verlust ohne dauernde Schädigung zu überwinden, trieb die Erregung den Mann zu diesem bedauerlichen Schritt. — Herr Architekt Fahrb aus Wiesbaden kaufte zu unbekanntem Preise das in der Schwalbacherstraße zwischen Amtsgericht und Hb. Herrn Leonhard gelegene Terrain um es baulich zu erschließen. Die Baubaustraße würde alsdann ganz durchgeführt und die Schwalbacherstraße in der Hauptachse ausgebaut werden. — Ferner erwarb ein Herr aus Hirschheim in der verlängerten Friedrichstraße einen zwei Morgen großen Bauplatz, um eine Fabrik für photographische Bedarfsartikel zu errichten. — Dem Vernehmen nach soll die vor einigen Monaten in Wiesbaden am Bahnhof niedergebrannte Bad- und Farbenfabrik in Elville neu aufgebaut werden. Verhandlungen wegen Erwerbung eines geeigneten Bauplatzes sind im Gange.

gc. Kiedrich, 28. Juli. Am Laufe dieses Sommers wurde der mehrere Jahrzehnte alte Thurm der Burggrüne Scharfstein restauriert. Es wurde in demselben eine neue Treppe angelegt. Am obersten Ende ist ein starkes Geländer angebracht, so daß man ohne jede Gefahr auf dem Thurm sich frei bewegen und die prachtvolle Aussicht in die Ferne genießen kann. Für das Zustandekommen genannter Restauration interessierten sich sehr Herr Amtsgerichtsrath von Braumühl zu Elville und der Verschönerungsverein dafelbst, der Launastub, der hiesige Gemeindevorstand, sowie noch andere verschiedene Herren aus Nah und Fern. Die sich auf etwa 2000 M. belaufenden Kosten wurden aus freiwilligen Beiträgen zusammengebracht. Nächsten Sonntag, 30. Juli, morgens 9 Uhr, bei Ueberreichung der Schlüssel zum Thurm wird eine kleine Feier auf der Burg veranstaltet, wozu alle Altersstufen freundlich eingeladen sind. Ein jeder Wiesbacher Wirt soll einen Schlüssel zum Thurm bekommen, wenn er beim Empfang desselben 25 M. zur weiteren Verschönerung der Burg Scharfstein an den Gemeindevorstand zahlt.

h. Müdesheim, 28. Juli. Heute Morgen kurz vor 7 Uhr wurde die Leiche des auf dem Dampfer „Rheingau“ der Kgl. Wasserbauinspektion bediensteten Heizers Schrang, welcher in Mittelheim erkrankt ist, an der Landungsbrücke der Niederwaldbahn-Gesellschaft durch den Heizer Fischer und den Matrosen Bleh gelandet. Nach Aufnahme des Thatsachens durch die Polizeibehörde wurde die Leiche in das Leichenhaus nach dem Friedhof gebracht.

h. Müdesheim, 29. Juli. Gestern Vormittag von 9 Uhr ab bot sich auf dem Rheine ein interessantes Schauspiel. Von dem gegenüberliegenden (Kamptener) Ufer wurde durch Pioniere nach der Jungfernen Aue eine Brücke geschlagen. Der Mann war bereits bis Mittag vollendet. Nachdem am Nachmittag die Brücke wieder abgeklappt war, bezogen die Mannschaften hier Quartier, von wo sie heute früh unter klingendem Spiele wieder abzogen. — Nächsten Sonntag, Montag und Dienstag findet hier das Kirchweihfest statt, das alljährlich aus dem ganzen Rheingau sehr stark besucht wird. — Wie bestimmt verlautet, hat nun der Postfiskus das in der Rheinstraße gelegene Dillinger'sche Haus mit Garten zum Preise von 280 000 M. gekauft. Die Uebergabe erfolgt am 1. Oktober dieses Jahres. Für bauliche Veränderungen ist noch ein Betrag von 40 000 M. vorgesehen. Am 1. Oktober nächsten Jahres soll das neue Postgebäude dem öffentlichen Verkehr übergeben werden.

h. Gauh, 28. Juli. Die Arbeiten am dem selbsttragenden Regel fahrenden rüstig voran. Man ist mit den Ausschachtungsarbeiten bereits in die Nähe des Wasserspiegels gelangt und soll von da ab noch ca. 8 m tiefer gearbeitet werden. Die gesammelten Arbeiten werden voraussichtlich bis Ende Oktober d. J. vollendet sein.

*** Kreuznach, 28. Juli.** Dieser Tage brach in dem Hause des Schlossers Stoffel in Windsheim ein Brand aus, der bald das ganze Gebäude ergriff. Da noch während des Brandes Hilfe rufe vernommen wurden, suchte man, sobald der Feuerweh ein Einbringen möglich war, noch und fand auf dem Boden die auf einer Bettstelle liegende völlig verkohlte Leiche des Schwagers des Hausbesizers, eines schwachsinigen Mannes, Namens Steyer. Die weitere Nachforschung ergab, daß dem Manne Arme und Beine fehlten. Ferner fand man verlorene Stride, die an den Seitenstücken der Bettstelle befestigt waren. Es wurde sofort ein Verbrechen gemuthmaßt, und der Verdacht richtete sich gegen Stoffel, einen gewaltthätigen Mann, den sein Schwager schon längt eine Last war. Stoffel hat ihn schon einmal mit einer Art die Zähne eingeschlagen und zwang ihn, im finsternen Nachraum zu hocken. Stoffel und sein ältester 15jähriger Sohn sind mancher wegen des Verdachts des Mordes und der Brandstiftung verhaftet worden. Ob dem Steyer die Glieder bei lebendigen Leibe abgehauen sind oder erst nach seiner Ermordung, war nicht mehr festzustellen. Der Brand ist jedenfalls angelegt worden, um den Mord zu verdecken. — Ein Rebhauherd wurde im Krötenpfuhl, einer der besten Lagen Kreuznachs, entdeckt. Bis jetzt sind 21 infizierte Stöcke gefunden worden. Die umfassendsten Abperrungsmaßnahmen sind bereits getroffen worden.

h. Braubach, 28. Juli. Unser Städtchen ist zur Zeit von Kurkenden stark frequentiert, so daß viele in Privatlogis Unterkommen suchen müssen. Bis jetzt sind bereits über 500 Fremde angemeldet worden. Es ist dies ein Beweis, daß die eifrigen Bemühungen des Verschönerungs- und Verkehrsvereins nicht ohne Erfolg geblieben sind. Andererseits aber auch ist durch das Anlegen aller Dampfsschiffe an die Landebrücke eine Verkehrsvereinfachung geschaffen und daher der Fremdenzug größer als in den Vorjahren.

*** Nassau, 28. Juli.** Am letzten Sonntag wurde in die Wohnung des Kaufmanns Herrn Heinrich Kaufmann zu Weinähr eingebrochen und wurden hierbei 17 M. gestohlen. Als Thäter wurde ein am Bräutertan in Ebernshof beschäftigter Arbeiter, der bei dem Gestohlenen eine Schlafstelle inne hatte, ermittelt und solcher gestern Abend durch Herrn Wendemann Marob in das hiesige Gerichtsgefängnis eingeliefert.

*** Homburg, 28. Juli.** Den Kaiserpreis beim Offizier-Tennispiel gewann Leutnant Seeborn vom Infanterie-Regiment 167.



Kunit, Literatur und Wissenschaft.

Walkalla-Theater.

Donnerstag, den 28. Juli. Zum ersten Male: „Frühlingslust. Operette in drei Akten nach dem Französischen von Carl Lindau und Julius Wilhelm. Musik nach Motiven von Josef Strauß. Zusammengeführt von Ernst Reiterer.

Wieder ein Sieg auf der ganzen Linie! Eine abgerundete Vorstellung, ein ausverkauftes Haus, Beifall bis zur Siebehöhe und vor allem ein gutes Stück — das sind wirklich Faktoren genug, um einen Erfolg zu verbürgen! Zwar merkt man, um das vorweg zu sagen, von Strauß nicht viel in der Operette; aber auch die Epigonen haben gezeigt, daß sie Mächtiges zu leisten wissen. Die Idee, daß der Frühlingsall das verjüngt, ist ganz allerliebste mit dem Liebesmotiv verweben und überall singt und klingt es von Lenzeslust und Lenzesfreude. Die heitere Stimmung, die von dem liebeswürdigen Werke ausging, setzte sich alsbald in eine große Beifallsfreudigkeit um, die nach Schluß des zweiten Aktes in zehntausend Hervorrufen der Darsteller und des Kapellmeisters Herrn Paulsen gipfelte. Bei Jung und Alt weht der Lenz zum Leben und Lieben. Speziell der Rechtsanwalt Landmann entwickelt sich unter dem Einfluß des Frühlings zum Don Juan. Aber selbst die wandelnde Leiche des Rentners Knidebein führt den Johannistrieb und wird vom Mailüster zum liebesgierigen Jüngling umgewandelt. Unter dem Obwig Weibchen, das von der Gesellschaft umworben wird, ragt die entzückende Hanne hervor, der Frä. Kallowska ihre prächtige Darstellungskunst sich. Lustig, groß und von überströmender Sonne führte Frä. Kallowska ihren Part mit glänzendem Gelingen durch. Die Tanzmannern, die sie mit ihrem Partner, dem ebenfalls bestens disponierten Herrn Lenz ausführt, mußten auf stürmisches Verlangen wiederholt werden. Herr Burger als Landmann erfreute durch Frische des Spiels und seine bekannten stimmlichen Vorgänge, ebenso war Frä. v. Born als Gattin des Rechtsanwalts mit bestem Erfolg am richtigen Platz. Der Knidebein des Herrn Dir Rothmann war eine komische Figur und sorgte reichlich für humoristische Wirkungen. In den übrigen Rollen waren die Damen Görgi, Scholz, Musterlis und die Herren Schulze, Grandt und Bilzer verdienstvoll beschäftigt.

*** Die Vahrenther Festspiele.** Man meldet uns aus Vahrenther, 28. Juli: Mit der „Gottersbännerung“ fand heute die erste Reihe der diesjährigen Festspiele ihren Abschluß. Wieder ist Ernst Kroux als Siegfried an erster Stelle zu nennen, neben ihm Frau Guldbrand als Brunhilde, Herron als Gunter, Neuf-Welce als Guttrune und Frau Wegger als Waltraute. Die Rheintöchter und Nornen zeigten schöne Stimmen. Die Dekorationen waren, wie immer prachtvoll, die Chöre von gedohnter Präzision und Macht. Ein Höhepunkt war der Hagen des jungen Haffstein Wains. Des höchsten Lobes würdig zeigte sich das Orchester unter Dr. Hans Richter. Morgen und übermorgen finden keine Aufführungen statt. Am Samstag wird in der Villa „Waldfried“ anlässlich des Todestages Nists eine Feier abgehalten.

*** Direktor Burckhard t.** Der Direktor des Kölner Stadttheaters, Otto Burckhard, der zur Erholung in Oberdorf im bayrischen Allgäu weilte, ist dort auf einem Ausflug einem Schlaganfall erlegen. Burckhard, 1868 in Dresden geboren, begann seine Theaterlaufbahn als jugendlicher Held und Bonvivant. Dreizehn Jahre lang stand er im Verband der Berliner Hofbühne, bis er 1899 die Direktion der Vereinigten Grazer Landesbühnen übernahm. Im vorigen Jahre wurde er der Nachfolger Hofmanns in der Leitung des Kölner Stadttheaters.

*** Vereinigung bildender Künstler für monumentale Grabmalshau.** Unter diesem Namen ist in Dresden eine Reihe Künstler zusammengetreten. Die Vereinigung besteht aus Mitgliedern verschiedener Richtungen, des Deutschen Künstlerbundes und anderer Vereinigungen, und hat den Zweck, Grabdenkmäler zu schaffen, bei denen Architekt, Maler und Bildhauer gemeinsam wirken und jeder im Rahmen der ganzen Idee als Vollendet seiner eigenen Kunst dazu gibt. Aus ihr hervorgehen die bekannten Monumente: Seder in Dargburg, mit den interessanten Reliefs von Prof. Franz Wegner; Kommerzienrath A. ... in Wiesbaden und das große Schreiber'sche Mausoleum in Eberwalde (Hohs Wader). Zur Fährung der Geschäfte wurde Direktor Alfred Kunze, Dresden, verpflichtet. Das Sekretariat befindet sich Dresden, Kurfürststr. 1.

LOKALES

Wiesbaden, den 29. Juli.

Die Baupolizeiverordnung vom 18. Novbr. 1895 giltig!

Ein hiesiger Architekt hatte einen Strafzettel über fünf Mark erhalten, weil er an einem Hause des Wilhelmplatzes ohne polizeiliche Genehmigung Umbauten vorgenommen haben sollte. Er hatte seinen Bauführer beauftragt, da er selbst krank war, bis die polizeiliche Genehmigung eintreffen würde, nur solche Arbeiten vorzunehmen, die polizeilich erlaubt seien. Dieser hatte daraufhin eine Freitreppe, sowie eine innere Differenzentreppe abbrechen, ferner ein daran befindliches Gewölbe einschlagen lassen. Die Polizei erließ obige Strafe, da u. A. ein Entfernen von Treppen in angeführter Verordnung ohne Weiteres verboten sei. Das Schöffengericht sprach auf erhobenen Refus den Angeklagten frei, das Landgericht erkannte jedoch wieder auf fünf Mark Geldstrafe. Vor dem Oberlandesgericht Frankfurt a. M. beantragte der Anwalt des Angeklagten, wie uns von unserem m-Correspondenten geschrieben wird, vor allem die Rechtsgültigkeit der Verordnung, ferner seien die entfernten Stiele keine konstruktiven Theile des Gebäudes, das zudem unbewohnt gewesen sei. Der Befehl habe doch nur eigentliche Treppen, d. h. solche, die zur Sicherheit der Hausbewohner im Gebrauch seien, im Auge gehabt, nicht jede beliebige Zier- oder Verbindungstreppe; habe sich

der Angeklagte demnach strafbar gemacht, so habe er sich in einem Rechtsirrtum befunden und sei freizusprechen, und trage er nicht die Verantwortung, sondern der beauftragte Bauführer. Das Oberlandesgericht bestätigte die Strafe, indem es ausführte, die Polizeiverordnung mache keinen Unterschied zwischen einzelnen Treppen, auch sei gleichgültig, ob ein Haus bewohnt sei oder nicht, so könne man schließlich ein Haus räumen lassen, um ohne Genehmigung vorgeworfenes Umbauen vorzunehmen; sei ein Irthum dem Angeklagten unterlaufen, so sei es ein Strafrechtsirrtum, der nicht vor Strafe schütze. Auch sei nur der bauleitende Architekt, nicht einer seiner Angestellten, für das Vergehen haftbar zu machen. Die Polizeiverordnung bestehe zudem nach einer Entscheidung des Kammergerichtes zu Regensburg und es mußte daher die Verurteilung eintreten.

*** Ordensverleihung.** Dem Lehrer Jakob Grill zu Ludwig a. d. Lohn wurde der Adler der Inhaber des Kgl. Preuss. Ordens von Hohenzollern verliehen.

*** Handelsrichter.** Das Mitglied der Handelskammer Wiesbaden, Herr A. D. Jung in Wiesbaden, ist zum Handelsrichter bei dem königlichen Landgericht Wiesbaden ernannt worden.

*** Im Handelsregister wurde eingetragen:** Ludwig J. H. Unter dieser Firma betreibt der Kaufmann Ludwig J. H. in Wiesbaden ein Handelsgewerbe als Einzelkaufmann.

*** Besitzwechsel.** Herr Jacob Stuber, hier, verkaufte seinen Bauplatz an der Elwillerstraße, Ecke Rheingauerstraße (verlängerte Mainstraße) an Herrn Baumeister Fritz Born, Vorstraße 20. Herr Born beabsichtigt auf diesem Platz ein Haus mit Restaurant in vornehmen Stil zu errichten. Die Vermittlung erfolgte durch Herrn Senf B. A. Henman, Esplanade 7.

*** Arbeitszeit der Eisenbahner.** Der preussische Minister der öffentlichen Arbeiten Herr von Lubbe beabsichtigt auf der Westfälischen eine andere Arbeitszeit einzuführen und so den im Jahre herbeigetragenen Reformbestrebungen der Arbeiter entgegenzukommen. Es handelt sich um die Einführung einer 9½stündigen Arbeitszeit und zwar soll sich dieselbe erstrecken im Sommer auf die Zeit von 6¼—12 und 1¼—5¼, im Winter von 6¼—12½ und von 2—6 Uhr. Die Einführung einer 1½stündigen Mittagspause dürfte von den Arbeitern am meisten willkommen geheißen werden.

*** Erkennungszeichen für Kraftfahrzeuge.** Im Anschlusse an die Bekanntmachung vom 30. Mai d. J. bringt der Regierungspräsident zum Zwecke der Ermittlung der Inhaber von Kraftfahrzeugen zur allgemeinen Kenntniß, daß seitens der Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten und des Innern des Regierungsbezirks Wiesbaden die weiteren Nummern 1201 bis 1700 zugewiesen worden sind.

*** Wichtiges beim Ankauf eines Hauses.** Die Hauskäufer haben vor allem die Ermittlung des realen Grundstücksverthes. Ein Elchana, wie dieser Ausdruck zu bestimmen ist, giebt es nicht, da er sehr großen Schwankungen unterworfen ist je nach der Lage, ob Land oder Stadt, Innenstadt, Geschäftslage u. a. mehr. Man muß eben jucken, den Werth der benachbarten Bodenflächen in gleicher Lage zu erfahren. Zu diesem Werth, der früher fast immer in Quadratmaßen, jetzt in Quadratmetern angegeben wird, kommt der Bauwerth der auf dem Boden stehenden Gebäude hinzu. Von dem eigentlichen Bauwerth kommen in Abzug 1. der mit dem Alter des Gebäudes eintretende Werthverlust, 2. die ungefähren jährlichen Unterhaltungskosten und 3. der bei der Amortisation Beachtung, d. h. der Tilgungsbetrag, der jährlich zurückzulegen ist und mit Ablauf der Zeitdauer das Anlagekapital wieder einbringen muß. Allgemeine Säue gibt es auch für diese Werthe nicht. Der Bauwerth wird gefunden, indem man vom Keller bis zum Dach jedes Stockwerk nach dem Flächeninhalt der Boden, Decken einschließlich des Fußes, Austriches und sonstigen Zubehör genau abschätzt. Der mit dem Alter eintretende Werthverlust ist sehr schwer zu ermitteln, da dabei auch außer der Festigkeit der Bauart die jeweiligen Reparaturen in Frage kommen; weichen auftretende Schäden nicht jedwachen und richtig ausgerechnet, so leidet die ganze Stabilität eines Bauwerkes unter Umständen darunter. Ein Hauptpunkt bei städtischen Hinterhäusern sind die Mietbeimnahmen; davon werden gewöhnlich 15 Proz. für Unterhaltung, Steuer, Versicherung, Stempel u. a. abgezogen, ferner noch 5 Proz. Zinsen des Anlagekapitals. Was übrig bleibt, ist der Miethüberschuss. Kurz zusammengefaßt:

Grundstückwerth + Bauwerth = Werthverlust, Unterhaltung, Tilgung + Miethsertrag kapitalisirt zu 5 oder 6 Proz. Gebäudewerth wird halbiert und ergibt den annähernden Miethüberschuss. Miethsertragsertrag vermindert um 15 Proz. für Unterhaltung, Steuern u. a. m., 5 Proz. des obigen Augenblickswertes ergibt den Miethüberschuss.

Eine sehr einfache Formel, den Werthverlust durch Alter zu berechnen ist (Gebäudealter x Neubauwerth): Gebäudewerth. Die Abschätzung läßt man am besten durch vereidigte Taxatoren vornehmen. Ein Laie im Baufach wird selbst nach eingehendem theoretischen Studium bei leuchtenden Bauteilen besonders ihre Erfahrung schlechte Resultate erzielen, für ihn ist und bleibt immer die Hauptache ein möglichst großer Miethüberschuss.

*** Von einem aufregenden Vorfall,** der sich heute früh in der Nähe des Schlacht- und Viehhofes abgespielt und bei dem es sich offenbar um einen Selbstmordversuch handelte, wird uns von einem Augenzeugen folgendes gemeldet: Heute Morgen bemerkte ich einen jungen Mann in der Nähe des Schlacht- und Viehhofes. Derselbe fiel mir durch sein auffälliges Benehmen auf. Er lenkte mit einem Ruck seine Schritte in einen Seitenweg nach dem Felde. Da mir die Sache verdächtig vorkam, verfolgte ich den jungen Mann. Zu meinem Entsetzen sah ich wie er seinen Oberkörper entblößte und einen Revolver aus seiner Tasche hervorholte und einen Schuß auf sich abgab. Ich eilte hinzu und entriß ihm den Revolver. Der Schuß war selbsterfolgung. Ich fragte den Mann nach seinem Namen, er gab mir aber keine Antwort. Unter seinen Papieren fand sich eine Karte vom Kreis-Schwimmfest zu Ludwigshafen, auf welcher der Name Wath. Münch (Höfster Schwimmsport) verzeichnet ist. — Wie unser Gewährsmann weiter mittheilt, ist der Mann darnach plötzlich davon gelaufen und hat den Revolver zurückgelassen. Es ist nach dieser Schilderung auch nicht ausgeschlossen, daß man es mit einem Geisteskranken zu thun hat.

*** Die Sanitätskassa** wurde gestern Mittag gegen 12 Uhr nach dem Kurhaus-Provisorium an der Sonnenberger Straße gerufen. Dort war eine 50 Jahre alte Frau ohnmächtig geworden, die von der Wache nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte.

r. Der Neubau der Bahnstrecke Erbenheim soll der bekannten Firma H. Holzmann u. Co. in Frankfurt übertragen werden.

Der künftige Andreasmarkt wird einen seiner schönsten Plätze einnehmen, nämlich das Konfettiviertel. Die heilige Petruskirche ist sehr besetzt um das Wohl und Wehe der Einwohner und so hat man denn von Seiten der Polizei unter dem 26. Juli eine Bekanntmachung erlassen, laut welcher in Zukunft auch das Konfettiverfälschen am Andreasmarkt sowohl auf dem Markte selbst, als auch in den übrigen Straßen und in allen öffentlichen Lokalen, Wirtschaften etc. der Stadt aus gesundheitlichen Rücksichten verboten werden soll.

Ueber die Aussperrungen im Baugewerbe wird aus Frankfurt gemeldet: Die Organisation der Arbeitgeber hat ansehnlich einige Risse bekommen. So wird es denn verständlich, daß der Presse nicht mehr so bereitwillig wie früher Mitteilung von den Debatten und Beschlüssen der Konferenzen gemacht wird. Die Einmütigkeit, mit der man die Arbeiter am 18. Juli auspernte, ist nicht mehr vorhanden. Man beschloß, es den einzelnen Unternehmern zu überlassen, wie sie die nichtorganisierten Arbeiter schädlich halten wollen. Die Arbeiter geben ihrer Bereitwilligkeit zu Unterhandlungen mit den Unternehmern Ausdruck und stellen von neuem ihre Bedingungen. Die Arbeiter bereiten sich auf einen monatelangen Kampf vor. Am Mittwoch Abend haben 300 jüngere Maurer Frankfurt verlassen, um anderswärts Arbeit anzunehmen. Die Gesamtzahl der noch im ganzen Gebiet des „Mitteldeutschen“ ausgesperrten Maurer beträgt nur noch 1500 und soll sich im Laufe dieser Woche, da für einen Teil von ihnen in anderen Orten Arbeitsgelegenheit geboten ist, noch wesentlich vermindern. Größere Versammlungen werden in den nächsten Tagen nicht mehr abgehalten.

Gestohlen wurde am 24. Juli von dem Lagerplatz am Taunusbahnhof eine gewölbte Kiste ohne Feder. Die beiden Hinterräder der Kiste und auch die Räder sind neu.

an. Gefäßgebißstahl. Heute Nacht wurde in Niederrhein dem Bahnsteigkassier Müller eine wertvolle Jacktasche mit Taschengeld und Taschentüchern mit dem ca. 4 Centner schweren Gefäßstahl gestohlen. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Heilighausene Kasse. Auf Station Hirschheim mußte gestern durch heilighausene Kasse ein mit Kugeln beladener Wagen aus einem Güterzuge ausgekuppelt werden. Durch die Reparaturwerkstätte Frankfurt wurde der Defekt wieder beseitigt.

r. Unfall auf dem Taunusbahnhof. Gestern Abend fuhr auf dem Taunusbahnhof beim Rangieren ein Leerzug auf den Kessel auf, wodurch der Kessel und auch der Schlußwagen des Zuges erheblich beschädigt wurden. Auch der Telephonapparat und die Bahnsteigkassette wurden in Mitleidenschaft gezogen. Personen kamen bei dem Vorfall nicht zu Schaden.

Eine unangenehme Abkühlung bekam in der vergangenen Nacht ein junger Mensch, welcher gegen 2 Uhr an einem Hause des Westens fortwährend klopfte, um seinen Einlaß zu erwirken. Die Leute im Hause wurden aus ihrem Schlafe gestört und eilten an die Fenster. Man überzeugte sich, daß der Mensch gar nicht ins Haus gehörte und forderte ihn zum Weitergehen auf. Der junge Mann ließ sich jedoch nicht belästigen. Er verlangte Einlaß mit der Behauptung, seine Braut wohne im Hause. Als man alles Zu- und Abreden nicht mehr wollte, gab man einen großen Eimer voll Wasser auf den Eindringling herab. Dieser entfernte sich wie ein begossener Hund ohne ein Wort zu sprechen.

Ein angeschossenes junges Reh lag gestern Nachmittag im Areal und erregte das Mitleid der Passanten. Zwei Damen erbarmten sich über das arme Thier, indem sie ihren Koffer benutzten, es in die Droschke zu legen und schließlich bei einem Tierarzt vorzuführen. Auf dem Wege zur Stadt verendete das Thier jedoch.

Gütertrennung haben vereinbart die Eheleute Adelheid Müller und Rosa geborene Waldbach, die Eheleute Johannst Julius Schmitt und Maria geborene Haller, beide zu Wiesbaden, und die Eheleute Fritz Kayser, Restaurant in Wiesbaden, und Maria geborene Straube zu Wiesbaden.

Stiefbrieflich verfolgt werden der Dr. phil. Ernst Jacob Christian Flügel, geboren am 30. Juni 1864 in Nassau, wegen Betrugs, der Schmied Heinrich Eugen Gysin, geboren am 22. April 1874 zu Riehen, Kanton Basel, Schweiz, zuletzt in Wiesbaden, wegen Diebstahls, der Kaiser Christian Heinrich Schüler, geboren am 9. Februar 1880 zu Darmstadt, zuletzt in Wiesbaden, wegen Betrugs, der Steinhauerlehrling Wilhelm Bach, geboren am 11. November 1887 zu Billmar wegen Diebstahls und Körperverletzung.

Kurhaus. Das morgige (Samstag) Abendkonzert der Kapelle findet als Mendelssohn-Abend statt.

Bürgeraal. Montag, den 1. August, beginnen im Vorzimmer Bürgeraal wieder die beliebten Vorstellungen. Die Direktion ist bemüht, den Besuchern stets das Beste zu bieten. Diese werden auch der Kapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeister Jacobs ihre Anerkennung nicht verweigern.

Ein kunstvoll angebautes Wespennest hat man in dem Restaurationsgarten von Friedrichs, Bahnstraße 3, entdeckt und jetzt beseitigt. Das Nest, welches die Form und Größe eines Straucheneies hat, befand sich auf einem in dem genannten Garten stehenden Birnbäumchen. Es war von einem sehr starken Wespennest bewohnt. Nach wiederholten mißglückten Angriffen gelang es gestern Abend, die Thiere in ihrem Neste zu überfallen und mittelst Schwefel zu betören. Der Ast, auf dem sich die kunstvolle Wohnung befand, wurde abgesägt und die Thiere getötet. Heute Vormittag zeigte man nun das Wespennest in unserem Redaktionsbureau vor. Es ist hochinteressant, diesen Bau zu betrachten. Es handelt sich offenbar um die sogenannte Vespa media (mittlere Wespe), die im Gegensatz zu der gemeinen Wespe, welche unter der Erde baut, ihre Nester auf Bäumen errichtet. Wir schauen zwar sonst, nicht in ein Wespennest zu greifen, aber in diesem Falle war es gut, daß wir es unterließen, denn es krabbelte wahrhaftig noch so ein Vieh in dem Eingang des Nests umher. Mit fester Hand griff in dessen der Wespennestbesitzer zu und vernichtete auch diesen letzten Einwohner. Wir beobachteten ursprünglich das Wespennest als abschreckendes Beispiel in unserem Redaktionsbureau aufzustellen, aber der Vorzeiger der Marität hat dieselbe wieder mitgenommen. Das Nest wird in Friedrichs Restaurant, Bahnstraße 3, ausgestellt werden.



Alter Abonnent Walramstraße. Nachdem die Bestellung unterschrieben worden ist, muß sie auch angenommen werden. Der Nachnahme brauchen Sie allerdings die Sendung nicht anzunehmen, vorausgesetzt natürlich, daß dies nicht etwa ebenfalls bei der Bestellung mit festgelegt worden ist. — Frauen sollten eben bei solchen Bestellungen vorsichtiger sein.



Die Ermordung Plehwe's.

Petersburg, 29. Juli. Der Regierungsbote erscheint mit Trauerrand und widmet dem Minister v. Plehwe einen drei Spalten langen Nekrolog. Er stellt über das Bombenattentat folgendes fest: Der Attentäter schleuderte die Bombe vom Bürgersteig unter die Equipage des Ministers. Auch der Kutscher wurde das Opfer der Explosion. Neun Passanten, darunter eine Frau und ein dreijähriges Kind, wurden leicht verletzt, während der Gardefeldkapitän Zweginski, der hinter dem Wagen des Ministers fuhr, eine schwere Verletzung erlitt. Der Mörder, der einige ungesährliche Wunden davontrug, wurde am Tatorte ergriffen. Er weigert sich, seinen Namen zu nennen. Die Untersuchung leitet der Untersuchungsrichter des Bezirksamts.

Petersburg, 29. Juli. Zur Ermordung Plehwe's werden nach folgenden Einzelheiten gemeldet: Der Name des Attentäters lautet Porosjiew, jedoch dürfte der Name nur ein angenommener sein. Der Attentäter wurde in das Alexanderhospital gebracht. Plehwe trug im Augenblick des Attentats Uniform. Sein Portefeuille wurde mit Blut besudelt aufgefunden. Der Thäter weigert sich hartnäckig, Angaben über seine Person zu machen und behauptet, keine Mitschuldigen zu haben. Man weiß nur, daß er mehrere Tage in dem Hotel wohnte, vor dem das Attentat stattfand. Die Zahl der Verwundeten beläuft sich auf 18, darunter 6 Schwerverletzte, nämlich 2 Offiziere, zwei Männer, eine Frau und ein Kind. Die Bombe hatte die Form eines umfangreichen Zylinders. Die Polizei glaubt, daß sich unter den Verhafteten ein Mitschuldiger befindet. Einer derselben war nämlich beobachtet worden, wie er ein Paket ins Wasser warf. Man nimmt an, daß es sich um eine Bombe handelte.

Petersburg, 29. Juli. Der Papst sandte dem Zaren ein Kondolenztelegramm. Wie verlautet, soll der Zar beim Empfang der Nachricht von dem Attentat ohnmächtig geworden sein. Er muß auf ärztliche Anordnung infolge der Aufregung mehrere Tage das Bett hüten.

Wien, 29. Juli. In hiesigen Finanzkreisen ist man der Ansicht, daß durch den Tod Plehwe's das Ansehen und der Einfluß Witten's stark steigen und die Friedenspartei in Rußland die Oberhand gewinnen wird.

Petersburg, 29. Juli. Wie verlautet, soll der Mörder Plehwe's ein Freund und Studiengenosse des Attentäters Schaumann sein.

Rom, 29. Juli. Die Ermordung Plehwe's hat hier einen tiefen Eindruck gemacht. Die russische Botschaft hißt die Trauerflagge. Der König telegraphierte dem Zaren sein tiefes Beileid. Ebenso kondolierte der Minister des Aeußeren der russischen Regierung. Als der Papst die Nachricht durch den Staatssekretär Merry del Val erhielt, war er aufs tiefste gerührt.

Wien, 29. Juli. Das Neue Wiener Tageblatt meldet, einem Bericht zufolge wäre das Attentat auf Plehwe bereits am Mittwoch Abend begangen worden. Dießzügliche Telegramme wurden jedoch von der Zensur zurückgehalten. Gewiß ist, daß Mittwoch Nacht hier die Anfrage eintraf, ob man nichts von einem Attentat in Petersburg wisse.

Petersburg, 29. Juli. In dem weiteren Verhör, welchem der Attentäter unterzogen wurde, erklärte er, er werde nichts sagen. Er bemerkte nur, daß er eine That der Gerechtigkeit begangen habe. Falls die Regierung die jetzige Politik beibehalte, werde den Nachfolger Plehwe's ein ähnliches Schicksal treffen.

Der russisch-japanische Krieg.

London, 29. Juli. Oka meldet nach Tokio: Die japanische Armee rückte bei Verfolgung der Russen am 25. Juli nach dem Norden von Tschitschiao vor. Die Russen zogen sich weiter zurück. Tschitschiao und Niutschwang stehen in Flammen. — Wie die Zentral News aus Tokio erfährt, befindet sich gegenwärtig die ganze japanische Division in Stärke von 15 000 Mann auf der Straße nach Mukden, außer der Division, welche am 19. Juli Tschitschiao angriff. Demnach stehen zwei Divisionen Kuroki nördlich von Liautung, um die Streitmacht des Generals Koller zu umgehen.

London, 29. Juli. Einem Telegramm aus Tokio zufolge berichtet General Oka, daß, nachdem seine Truppen Jintan, den Hafen von Niutschwang, besetzt hatten, neutrale Schiffe ungehindert in den Liaofluß einfuhren. Eine russische bewaffnete Nonne steht noch nördlich von Tschitschiao.

Petersburg, 29. Juli. Eine vom Kriegsschauplatz hier eingetroffene Persönlichkeit theilt mit, daß ein großer Theil der Kriegskorrespondenten den Befehl erhalten habe, unverzüglich die Front zu verlassen. Nur sehr hervorragend beglaubigten Berichterstattern sei es noch gestattet worden, dort zu bleiben.

Newyork, 29. Juli. Mehrere Kreuzer sind zum Schutze der amerikanischen Handelsflotte nach Yokohama beordert.

London, 29. Juli. „Daily Mail“ meldet aus Yokohama vom 29. Juli, der allgemeine Angriff auf Port Arthur habe begonnen. Eine ähnliche Meldung bringt der Daily Telegraph aus Shanghai.

London, 29. Juli. Das Reutersche Bureau meldet aus Tokio vom 28. Juli: Der Liaofluß ist nunmehr für die neutrale Schifffahrt offen.

Petersburg, 29. Juli. Bisher sind aus Mukden keinerlei Meldungen eingetroffen, daß Rußland in der Schlacht von Tschitschiao verwundet worden ist.

Lemberg, 29. Juli. Gestern haben hier unter großen Vorsichtsmahregeln 80 von der Hümer Torpedofabrik bestellte Torpedos mit der Bestimmung nach Kronstadt den hiesigen Bahnhof passiert.

„Aus einer kleinen Garnison“.

Frankfurt a. M., 29. Juli. Vor dem Kriegsgericht der 21. Division begann heute Vormittag die Verhandlung gegen den Oberleutnant Witte, früher im Forbacher Trainbataillon, wegen Meineids und Mißhandlung Untergebener. Es sind 30 Zeugen geladen, darunter Leutnant Wilsch. Gleich nach Beginn der Verhandlung wurde die Oeffentlichkeit ausgeschlossen.

Südwestafrika.

Oswiforeero, 29. Juli. In Südwestafrika haben jetzt die Operationen ihren Anfang genommen, die zu einem gemeinsamen Vorgehen gegen die Hereros am Waterberge führen sollen. Ein Entweichen der Hereros nach Norden oder Nordosten mit ihrer Hauptmacht soll verhindert werden. Das zur Vereinigung mit den im Norden stehenden Abtheilungen neu zusammengestellte Kommando sollte gestern von dort abziehen und wird sich heute mit dem Detachement Müller vereinigen.

Explosion.

Almeria, 29. Juli. Auf der Höhe von Cap Gata erfolgte heute am Bord des italienischen Dampfers „Professor“ eine Explosion. Dieselbe richtete großen Schaden an. Ein Matrose wurde getötet und zwei verwundet.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagshaus Emil Hommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Köstel; sämtlich in Wiesbaden.

Tel. 3046. Photographie C. H. Schiffer, Taunusstr. 4.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung für Samstag, den 30. Juli:

Wolkig, tagsüber wärmer, Regenschauer (besonders im nördlichen Gebiet) geringer Regen.

Genauer durch die Wiesburger Wetterkarten, welche an der Expedition des Wiesbadener General-Anzeigers, Mauritsstraße 8, täglich angeschlagen werden.



Die Firma **J. Roth** Nachfolger
Marktstr., Ecke Grabenstr.
gegenüber d. Neugasse, neb. d. Kaiser-Automat
bringt für die nächste Zeit folgende **hervorragend preiswerthe Schuhwaaren** zum Verkauf.

Soweit Vorrath.

Herren-Segeltuch-Halbschuhe mit Absatz und Lederbesatz, braun	Mk. 1.95
Herren-Peluche-Pantoffel mit Absatz, sehr stark gearbeitet	Mk. 1.50
Herren-Reiseschuhe, elegant und leicht, mit Cordelsohlen, für	Mk. 1.00
Herren-Kalb-Hakenstiefel, allerersten Fabrikat, früher Mk. 12.—, für	Mk. 8.80
Herren prima Wachs-Schnürstiefel jedes Paar unter Garantie für	Mk. 6.50
Herren-Zugstiefel, schöne Form, für	Mk. 3.80

Kinder-Schulstiefel, alle Größen zum Knöpfen und Schnüren, bis zu den feinsten Ledersorten enorm billig.	
Genagelte Schnürstiefel, Gelegenheitsposten	
In 4 ^{ten} Größen 25 bis 27 Mk. 2.—	schwer od. leicht genagelt
In 4 ^{ten} Größen 28 bis 31 Mk. 2.50	
In den Größen 32 bis 35 Mk. 3.— u. 3.50	
Kinder-Segeltuch-Halbschuhe mit Lederbesatz und Absatz	Mk. 1.—
Kinder braune Lederspangenschuhe mit Absatz und Lederfutter	Mk. 2.50
Kinder-Turnschuhe enorm billig.	
Damen-Wichsieder-Schnürstiefel nur soweit dieser Gelegenheitskauf reicht	Mk. 4.95

Wien, 10. März 1900.



Samstag, den 30. Juli 1904.

Morgens 7 Uhr:

Kochbrunnen-Konzert in der Kochbrunnen-Anlage unter Leitung des Herrn Wilhelm Sadony.

- | | |
|--|-----------|
| 1. Choral: „Zion klagt mit Angst und Schmerzen“. | Mozart. |
| 2. Ouverture zu „Titus“. | Herold. |
| 3. II. Finale aus „Zampa“. | Gungl. |
| 4. Träume auf dem Ocean, Walzer. | Yradier. |
| 5. La Paloma, Mexikanisches Lied. | Sullivan. |
| 6. Potpourri aus „Der Mikado“. | Strauss. |
| 7. Schützen-Quadrille. | |

Samstag, den 30. Juli 1904,

Abonnements - Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters

Nachm. 4 Uhr:

- unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. v. d. Voort.
- | | |
|---|---------------|
| 1. Reitermarsch aus „Simplicius“. | Joh. Strauss. |
| 2. Prolog zu „Der Bajazzo“. | Leoncavallo. |
| 3. Introduction und Gebet aus „Rienzi“. | Wagner. |
| 4. Sinfonia am Garda-See, Walzer. | Morena. |
| 5. Ouverture zu „Dame Kobold“. | Raff. |
| 6. Gebet. | Kücken. |
| 7. II. ungarische Rhapsodie. | Liszt. |
| 8. Farandole aus „L'Arlesienne“. | Bizet. |

Abends 8 Uhr:

Mendelssohn-Abend.

- unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner.
- | | |
|---|--------------|
| 1. Ouverture zu „Ray Blas“. | |
| 2. Scherzo a capriccio (für Orchester bearbeitet von Th. Leschetitzki). | |
| 3. Fantasie aus „Ein Sommernachtstraum“ (bearbeitet von Rosenkranz). | Mendelssohn. |
| 4. Symphonie Nr. 3 in A-moll (schottische). | |
| I. Introduction und Allegro agitato. | |
| II. Scherzo assai vivace. | |
| III. Adagio cantabile. | |
| IV. Allegro guerriero und Finale maestoso. | |
| 5. Meeresstille und glückliche Fahrt, Konzert-Ouverture. | |

Walhalla-Theater.

Operetten-Spielzeit.

Dir.: J. Böbinger. Art. Leiter: Emil Rothmann.
Samstag, den 30. Juli 1904.
Benefiz für den 1. Operettenintendanten Richard Burger.
Ermöglicht das Gastspiel des Herrn Alwin Neuf vom deutschen Theater in Berlin.

Der Streif der Schmiede.

Solo-Spiel von Coppée. Paul Schulze.
Der Staatsanwalt. Alwin Neuf als Gast.
Der Schmied. Geschworene, Verteidiger.
Szene: Gerichtshof.
Jum 3. Male:

Größter Operetten-Erfolg!

Frühlingsluft.

Operette in 3 Akten nach dem Französischen von Carl Ziehe und Julius Wilhelm.
Musik nach Motiven von Josef Strauß, zusammengestellt von Ernst Reiterer.

Spielleiter: Emil Rothmann.

- | | |
|---|----------------------|
| Dr. Gustav Landmann, Rechtsanwalt. | Richard Burger. |
| Emilie, seine Frau. | Rose v. Born. |
| Georg Knidebein, Rentier, Emilien's Vater. | Emil Rothmann. |
| Kapellmeister, seine Frau. | Marianne Knidebein. |
| Georg Knidebein's Reife. | Arthur Grandt. |
| Georg, Kapellmeister's Reife. | Paul Schulze. |
| Herr v. Drosch. | Lucie Börgel. |
| Dr. seine Gemahlin. | Richard Reiz. |
| Hilfbrand. | Ludwig Schmitz. |
| Walter. | Joh. Lütz. |
| Max. | Ludwig Terzky. |
| Wendel. | Kurt Barno. |
| Wendel's Reife. | Karl Kloss. |
| Wendel's Reife. | Emma Malkowka. |
| Herr, Dienstmädchen. | Max Eilen. |
| Landmann, Restaurateur. | Max Bilger. |
| Reiz, Kellner. | |
| Hilfbrand's Reife, Präsidentin des Clubs geschiedener Frauen. | Friedel Gimmerebach. |
| | Ella Heiderich. |
| | Käthe Jodas. |
| | Anna Lütz. |
| | Josephine Jodas. |
| | Grete Schmidt. |
| | Julie Gressin. |
| | Emma Prusius. |
| | Georg Waldeck. |

Einlagen im III. Akt:

Frühlingsglaube, Lied von Heinz Lelwin.
Frühlingsnacht, Lied von Kapellmeister Max Landien.
Gesungen von Richard Burger.
Der Handlung: 1. Akt in Landmann's Bureau. 2. Akt Ebdort, kurze Zeit später. 3. Akt in einem Garten-Etablissement.
Pausen nach dem 1. u. 2. Akt.
Aufsührung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10¹/₂ Uhr.

Walhalla-Hauptrestaurant.

Täglich Abends 8 Uhr:

Philharmonische Konzerte
des Wiener Salon-Orchesters
„Hartwig Pahl“.
Kochfeine künstlerische Musik. Täglich wechselndes Programm.
Entree frei.

Sommerfrische Bambadi i. Taunus.
Wald, Stat. Hahn-Wald, 400 Mtr. Meeresh. Kräft. Gebirgs- u. Waldluft. Kein Talzug. In den sehr großen Wäldern viele Bänke. Absolute Ruhe. Beste Verpf. Näß. Preise. Beste Empf. Badehaus mit fließ. Wasser. 2 x tägl. Post, morgens Postwagen. Auf Wunsch a. d. Stat. 1494
Näß. Pelwig, Lehrer.

Variété Bürgersaal,

40 Emserstraße 40.
Haltestellen der elektrischen Bahnen.

Montag, den 1. August 1904:

Wiederbeginn

der so beliebten

Variété-Vorstellungen.

Vollständig neu engagiertes Künstlerpersonal.

Anfang: Wochentags, abends 11 Uhr.

Sonn- u. Feiertags, 4 u. 8 Uhr.

Die Direktion: Carl Wolfert.

Männer-Gesangsverein „Friede“.

Sonntag, den 31. Juli, veranstalten wir bei günstiger Witterung unser diesjähriges

Sommerfest

bei Mitglied Karl Müller, „Waldhäuschen“,

wozu wir alle unsere werthen aktiven u. inaktiven Mitglieder nebst deren Angehörigen, sowie ein verehrl. Publikum ergebenst einladen.

4283 Der Vorstand.

Gasthaus z. Schleifmühle, Hartrage 15.
Heute Samstag:
Wiegelsuppe. 4289
Adam Kuhn.

Bekanntmachung.

Samstag, den 30. Juli cr., mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Kirchg. 23 1 neuer eichen. Stuhl. Spiegelschrank und 1 viereckiger Spiegel

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 29. Juli 1904.

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.

Samstag, den 30. Juli 1904, mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale, Bleichstraße 5, freiwillig gegen Barzahlung:

1 geb. Küchenschrank.

Meyer, Gerichtsvollzieher.

Ia. nur Ia.

Pferdefleisch

M. Drete, 18 Hochstraße 18, Telefon 2612.

6000 Mark

auch auf 2. Hypoth., sowie 8000

Mark. Kündigungsfrist 10. 4288

St. 21. Bld., 1. Et., eine

Drei-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Gründau 1. St. 4290

Saalstraße 16, Hinterh., 1. St.,

Wohn-, 1 gr., 1 kl. Zimmer, Küche, an kl. Familie auf Oktob. zu verm.

4291

Nur den Verl. einer patentamtl.

Neuheit an Schloßer und Schmiede tüchtige Vertreter gesucht gegen 1000 u. hohe Prov. Off. u. L. S. 100 an die Exped. d. Blattes.

4297

Laufmädchen

gesucht. K. Fischbach, Kirchhof 49. 4299

Ein möbl. Zimmer zu verm.

Schieden, mit oder ohne Koß. Refr. 16, 3, b. Klärner. 4300

Gutes Herren-Rad

sehr billig zu verkaufen 4298
Bleichstraße 37, 1., r.

Gerichtsassessor

sucht in der Draniensstr., ob. deren Nähe ein gut möbl. Zimmer für die Zeit vom 6. Aug. b. einschl. 15. September. Schriftl. Anerbieten mit Preisangaben nach Draniensstr. 1, 1., erbeten. 4218

Federrolle 45-50 Str. Tragf.

zu verl. Draniensstr. 34. 708

Kochendörfer's Konsumgeschäft,

Vorkstraße 9.

Neue große Bolkeringe, Qualität unübertroffen, p. St. 5 Pfg. früherer Preis 3 Pfg. 4281

Ausgabestellen

des „Wiesbadener General-Anzeiger“,

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlicher Abonnementspreis 50 Pf.

Eine Ertragsgebühr bei den Filialen wird nicht erhoben.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage gratis versandt.

Abelstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Abelstraße — Ede Hirschgraben bei A. Schüler, Colonialwaarenhandlung.

Abelstraße — bei Schott, Colonialwaarenhandlung.

Abelstraße 55 — bei Müller, Colonialwaarenhandlung.

Abelstraße 27 — Roth Colonialwaarenhandlung.

Abelstraße — Ede Nicolassstraße bei Georg Müller, Colonialwaarenhandlung.

Bleichstraße — Ede Dellmundstraße bei J. Huber, Colonialwaarenhandlung.

Bleichstraße 20 — bei Scherf, Colonialwaarenhandlung.

Frankenstraße 22 — bei Carl Krieger, Colonialwaarenhandlung.

Feldstraße 10, Philipp Riehl, Colonialwaarenhandlung.

Gneisenaustraße 10 — Hofacker, Colonialwaarenhandlung.

Goldgasse — Ede Meßgergasse bei Ph. Sattig, Colonialwaarenhandlung.

Gelsenstraße 1 — Ede Bleichstraße, Racher, Butter- und Eiergeschäft.

Gelsenstraße 16 — bei M. Nonnenmacher, Colonialwaarenhandlung.

Hellmundstraße — Ede Hermannstraße bei J. Jäger Wwe., Colonialwaarenhandlung.

Hellmundstraße — Ede Bleichstraße bei J. Huber, Colonialwaarenhandlung.

Hermannstraße — Ede Dellmundstraße bei J. Jäger Wwe., Colonialwaarenhandlung.

Hirschgraben 22 — bei Pierre, Schreibm.-Bdg.

Hirschgraben — Ede Abelstraße bei A. Schüler, Colonialwaarenhandlung.

Jahnstraße 7 — Brömmer, Colonialwaarenhandlung.

Jahnstraße 40 — bei J. Frischke, Colonialwaarenhandlung.

Jahnstraße — Ede Wörthstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaarenhandlung.

Klarenhallerstraße 3, Karl Labach, Colonialwaarenhandlung.

Kehrstraße — Ede Steingasse bei Louis Köfler, Colonialwaarenhandlung.

Ludwigstraße 4 — bei W. Dienstbach, Colonialwaarenhandlung.

Luisenstraße — Ede Schwalbacherstraße bei J. Frey, Colonialwaarenhandlung.

Mainzerlandstraße, (Arbeiter-Kolonie), Phil. Ehrengardt Colonialwaarenhandlung.

Meßgergasse — Ede Goldgasse bei Ph. Sattig, Colonialwaarenhandlung.

Moritzstraße 46 — Fuchs, Colonialwaarenhandlung.

Nerostraße — Ede Hölzerstraße bei C. D. Wald, Colonialwaarenhandlung.

Neidelstraße 11 — Meier, Colonialwaarenhandlung.

Nicolassstraße — Ede Abelstraße bei A. Schüler, Colonialwaarenhandlung.

Oranienstraße 60 — W. Bernhard, Colonialwaarenhandlung.

Oranienstraße — Ede Gölzstraße, Liefer, Colonialwaarenhandlung.

Querenstraße 3 — Ede Nerostraße, Michel, Papierhandlung.

Rheinstraße 87, Ede Wörthstraße, Hermann Würz Colonialwaaren- und Drogeriehandlung.

Röderstraße 3 — bei Schieferstein, Colonialwaarenhandlung.

Röderstraße 7 — bei D. Boralis, Colonialwaarenhandlung.

Röderstraße — Ede Nerostraße bei C. D. Wald, Colonialwaarenhandlung.

Röderstraße 21 — Stad, Colonialwaarenhandlung.

Röderstraße — Ede Steingasse bei Kohl, Colonialwaarenhandlung.

Saalgasse — Ede Webergasse bei Wily Gräfe, Drogerie.

Schachtstraße 10, Josef Kohler, Colonialwaarenhandlung.

Schachtstraße 17 — bei D. Schott, Colonialwaarenhandlung.

Schachtstraße 30 — bei Chr. Beupelmann Wwe., Colonialwaarenhandlung.

Schwalbacherstraße — Ede Luisenstraße bei J. Frey, Colonialwaarenhandlung.

Schwalbacherstraße 77 — bei Fr. Fein, Colonialwaarenhandlung.

Schanz 5 — Knapp, Colonialwaarenhandlung.

Steingasse 29 — bei Wily. Kauch, Colonialwaarenhandlung.

Steingasse — Ede Kehrstraße bei Louis Köfler, Colonialwaarenhandlung.

Walramstraße — Ede Bleichstraße bei Scherf, Colonialwaarenhandlung.

Walramstraße 25 — Schumacher, Colonialwaarenhandlung.

Webergasse — Ede Saalgasse bei Wily Gräfe, Drogerie.

Wörthstraße 22 — Kramb, Colonialwaarenhandlung.

Wörthstraße — Ede Jahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaarenhandlung.

Wörthstraße 6 — Ohlenmacher, Colonialwaarenhandlung.

Zimmermannstraße — Ede Vertramstraße bei J. P. Baujch, Colonialwaarenhandlung.

Filiale in Biebrich

bei Chr. Ruch, Schloßstraße 17.

Wohnungs-
Anzeiger.

Wohnungs-Gesuche

Um 1. Oktober eine leere
Stube zu mieten gesucht.
W. O. 934 a.
die Exp. d. Generalanz. 8876

Suche

2 Zimmer, mögl. mit Küche,
auf 4 Wochen zu mieten.
Angebote an R. Freund,
Dortmund, Humboldtstr. 61.

Ein kleines Wohnhaus mit
Stallung, außerhalb d. Stadt
auf November zu mieten gesucht.
Off. bitte bis spätestens 1. August
u. O. C. 4243 an den Best.
d. Blattes einzul. 4251

Vermietungen.

Villa Vanger. 12 (Kerobal),
kompl., enthält 10 Zimmer,
Speiseaal, Wintergarten, reichl.
Rebenräume, sch. ruh. staubfreie
Lage, nahe Wald u. Straßenbahn,
sch. Garten, sehr preisw. zu verm.,
auch zu verkaufen. 4255

Rheinstr. 32

ist die erste Etage, 8 Zimmer,
Bad, gr. Veranda und reichl.
Zubehör auf Ost. zu verm.
Näh. 2. Etage. 4004

7 Zimmer.

Adolfstraße 10,
2 u. 3. Et., je 7 Zimmer, Küche,
2 Keller, 2 Mansarden u. Bade-
zimmer auf sofort od. später zu
verm. Eigene elektr. Central im
Haus! 4063

Unterbergstr. 12, Part., Wohn-
kammer, herrschaftl. Ausstattung,
7 große Zimmer und groß. Bade-
zim., Ballons, Mann für Automob.,
Bor- u. Hintergarten, zu verm.
per Oktober oder früher. Näh.
nebenan Kaiser-Friedrich-Ring 73
bei Schwank u. Rheinstr. 72,
Part. 4147

In der Villa Kapellenstr. 49
herrsch. Etage v. 7, ebenst.
9 Zimmer mit reichl. Zubeh.,
Loggia, Bad, Gas, elektr. Licht,
per 1. Okt. od. gleich zu verm.
Näh. dafelbst. 4256

6 Zimmer.

Neubau
Eltvillestr. 19/21
(Maurer's Garten-Anlage),
6-Zim.-Wohnungen m.
allem Komfort d. Neuzeit
entf. eingerichtet, elektr.
Licht, Gas, Bad m. Gas
heizbar, rc., zu vermieten.
Elektr. Beleuchtung der
Schlafzim. im Mietpreis
eingeschlossen. 2341

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1. Et.,
6 Zimmer, Bad u. Zubeh.,
Näh. 1650, zu verm. 4062

Tannustraße 33/35 ist die
zweite Etage, bestehend aus 6
Zimmern, Badzimmer, Küche,
Speisekammer, 2 Mansarden, 2
Kellern, Lift, per 1. Oktober 1904
zu vermieten. Näheres im Möbel-
laden. 4005

Tannustr. 53 ist eine herrsch.
6-Zimmer-Wohnung (3 St.)
mit Lift, Kohlenaufzug, 2 Ballons
Bad, Elektrisch u. Gas, auf gleich
oder später zu vermieten.
Näh. Part. 4146

5 Zimmer.

Dogheimstr. 5, 4-5-Zimmer-
Wohn., Zubeh. u. Gartend.
zu verm. Näh. 1. Et. 8948

Neubau
Eltvillestr. 19/21
(Maurer's Garten-Anlage),
5-Zim.-Wohnungen m.
allem Komfort d. Neuzeit
entf. eingerichtet, elektr.
Licht, Gas, Bad m. Gas
heizbar, rc., zu vermieten.
Elektr. Beleuchtung der
Schlafzim. im Mietpreis
eingeschlossen. 2340

Gustav-Adolfstraße 9
eine schöne Wohnung, 5 Zimmer
mit Balkon, Mansarde, 2 Keller,
auf 1. Oktober an ruhige Leute zu
vermieten. Preis 750 Mk. Näh.
im Laden. 4202

Kaiserstraße 44, Ede Albrecht-
u. Lugenburgstr., 1. Et., 4 od.
auch 5 Zimmerw. mit Zubeh. per
1. Okt. event. auch früh. zu verm.
Näh. Part. b. Muzile. 4246

Goethestraße 21, fünf-Zim.-W.,
3. verm. Näh. Part. 4207

Vorstr. 45, nahe am Ring,
sch. 5-Zim.-Wohnung
mit Balkon, Bad, Warmwasser-
Einrichtung, Kohlenaufz. u. reichl.
Zubeh. auf 1. Oktober zu verm.
Näh. dafelbst im Laden. 4061

Meinert. 52, 1. Et., 5 Zim.,
Balkon u. Zubeh., a. 1. Okt.
zu vermieten. Näh. Stb., Part. 8946

Meinert. 52, 2. Et., 5 Zim.,
Balk. u. Zubeh., sof. oder
später zu verm. Näh. Seitenb.,
Part. 8947

Schlichterstr. 20, Teil-Obj., große
5-Zimmer-Wohnung m. Bad,
Kohlenaufzug und sonst. Zubeh.
auf 1. Okt. zu vermieten. Näh.
Barriere. 4257

Seerobenstraße 32,

Ede Zieten-Ring, prachtvolle 5-
Zimmer-Wohnung mit reichl.
Zubeh., 2 Keller, 2 Ballons,
Partier- und Ansehn-Zimmer,
elektr. Beleuchtung, wundervolle
freie Lage, weggangshalber zum 1.
Oktober zu verm. Näh. Leudle,
1. Etage. 4145

Walluferstraße 2, (Ede Kaiser-
Friedrich-Ring), 3. Et., 5
Zimmer, 2 Ballons, je 2 Keller
u. Mansarden, Bad, Kohlenaufzug,
Bleichplatz per 1. Oktob. zu verm.
Preis 1500 Mk. 1000. Näheres
rechts. 2796

Wilhelminenstr. 2, 1. Etage,
5 gr. Zim., 2 Ballons, gr.
Küche, Speisekammer, Bad, 2
Mans., 2 Keller, sofort zu verm.
Preis 1500 Mk. Neu renoviert.
Näh. dafelbst. 4254

Schöne 5-Zimmerwohnung mit
allem Zubeh., großem Bal-
kon, Was und Wasser, ab 1. Okt.
zu verm. Preis 700 Mk. Sonnen-
berg, Wiesbadenerstr. 29., Haltest.
der Elektr. Straßenb. 3953

4 Zimmer

Andstr. 5, 4-Zim.-Wohn. m.
Bad, Küche u. reichl. Zubeh.
per sofort. Anzul. tägl. u. 10
bis 12 u. 3-5. Näh. b. Land-
gräber, 1. Et. 5907

Bismarckring 19, B.
große, der Neuzeit entsprechende
4-Zim.-Wohn. zum 1. Okt. z. verm.
Näheres Part. links. 1746

Dogheimstr. 52, 3-4 Zimmer,
Küche, 2 Ball. u. Zubeh.
auf 1. Oktober zu vermieten. Näh.
Part., links. 4142

Neubau
Gneisenaustr. 27, Ede
Wilhelminenstr., herrsch. 4-
Zimmer-Wohn. m. Keller, Balkon,
elektr. Licht, Gas, Bad, nebst reichl.
Zubeh. p. sof. a. sp. zu verm. Näh.
dortselbst od. Raderstraße 33 bei
Rohr. 6038

Luxemburgstr. 7, Hochp. r., eleg.
herrsch. 4-Zim.-Wohn. m. a.
Zubeh. d. Neuzeit entspr. einger., p.
sofort, event. mit Bureau, preis-
werth zu verm. Näh. Hochp. l. 8676

Neubau Philippbergstr. 84,
4-Zim.-Wohn. per 1. Okt.
z. verm. Näh. dafelbst. 8671

3 Zimmer.

Dogheimstr. 52, P., ist zu er-
trag. 3-Zim.-W. in ein. Neb.,
1. St., m. Balkon (460 Mark)
1. Okt. 4141

Neubau
Eltvillestr. 19/21
(Maurer's Garten-Anlage),
3-Zim.-Wohnungen m.
allem Komfort d. Neuzeit
entf. eingerichtet, elektr.
Licht, Gas, Bad m. Gas
heizbar, rc., zu vermieten.
Elektr. Beleuchtung der
Schlafzim. im Mietpreis
eingeschlossen. 2338

Friedrichstraße 10,

2. Etage, Vorderhaus, ist eine
Wohnung von drei Zim. an kleine
ruh. Familie zum 1. Okt. zu ver-
mieten. Ebenso ein Dachlogis von
2 Zim., Küche und Zubeh., kann
auch zu obiger Wohnung dazu ge-
nommen werden. Einzahlung morgen
von 9-12 Uhr. Näh. im 1.
Stad dafelbst. 4208

Sohnstr. 7, eine Wohnung,
3 3 Zimmer (Wb., Part.), per
1. Okt. zu vermieten. Näheres im
Laden. 3611

Sohnstr. 7, eine Frontp.-Wohn.,
3 3 Zim. u. Küche, an ruhige
Leute per 1. Okt. zu verm. 3610

Neubauerstr. 4

ist ein Hochparterre zu verm., be-
stehend aus: 1 Salon mit Erker,
3 gr. Zimmern, gr. Balkon; im
Sout. 1 Kammer, Küche, Wb.,
Zimmer, Bad, Keller, Vordergart.
Näh. dafelbst 4. 1. St. Einzul. v.
10-12 u. 3-5 Uhr. 3439

Meinert. 6, Vorder- u. Hinter-
haus, 3 Zim., 1 Mans., 2
Keller per sof. oder 1. Oktober zu
verm. Näheres Raderstraße 3, B.
Kraft. 4204

Platterstr. 4

(neben d. ev. Vereinshaus), schöne
Partierwohnung (einsam Gar-
ten), von 3 Zimmern, Alkoven,
Küche, Keller und Mansarde, per
1. Oktob. preiswert zu vermieten.
Näheres daf. im 1. St. 4252

3 Zim., Küche, Wb., etc., auch
mit Torf. u. Hofe, oder als
Laden sof. oder 1. Okt. für 430 Mk.
zu vermieten. 4036

Näh. Moonstraße 6, 1. Et., l.
St. 4036

Stiftstraße 21, Vbh., 1. Etage,
eine 3-Zimmer-Wohnung der
1. Oktober zu vermieten. Näh.
Seitenbau, l. 4258

Schachtstraße 7, drei Zimmer u.
Küche zu vermieten. Näheres
1. Stock. 4253

Wellerstraße 17, drei Zimmer m.
Zubeh. auf 1. Okt. zu ver-
mieten. 4203

Poststraße 29, schöne, sehr ge-
räumige 3-Zimmer-Wohnung,
der Neuzeit entspr., zum 1. Oktob.
billig zu verm. 5849

2 Zimmer.

Marstr. 10, 2 Zimmer, Küche,
1. Stock, an kinderl. Leute
auf gleich zu verm. 3212

Adelheidstraße 83, Wb., 1. St.,
Wohnung 2 Zimmer, Küche
u. Keller per 1. Oktober zu verm.
Näh. Dranienstr. 54, P. l. 2898

Bahnhofstraße 10,

Mansardwohnung, 2 helle, freund-
liche Zimmer, an ruhige Leute per
1. Okt. zu vermieten. Näh. im
Laden. 2523

Edelheidstraße 7, 3. St., schöne
2-Zim.-Wohn., große Küche,
2 offene geschlossene Ballons, weg-
Verlegung auf 1. August od. spät.
zu verm. 4144

Edelheidstr. 7, Teil-Obj., 2-Zim.-
Wb., der Neuzeit entspr. eing.
zu verm. Näh. im 1. St. 4143

Edelheidstr. 7, 3. St., wegen
Verlegung sch. 2-Zim.-Wohn.
m. Zubeh., 2 Ballons u. Erker,
auf 1. Aug. oder später zu ver-
mieten. 3920

Gmserstr. 40

2 Zimmer, Küche u. Kammer mit
Stallung, 3-5 Pferde, Futterkalle
usw. auf 1. Okt. zu verm. Näh.
dafelbst 1. St. 1133

Marstraße 30, Wb., 1. St.,
2 Zimmer mit Küche u. Keller
auf 1. Okt. zu vermieten. Näh.
Part. 4112

Maargasse 9, 2 st. Zimmer
u. Küche an kl. ruh. Familie
zu vermieten. 4235

Meinertstraße 6, 2 Zim. u. Küche
per sofort od. 1. Oktober zu
vermieten. Näher. Raderstraße 3,
B. Kraft. 4206

Meinertstraße 6, 1 Zim. u. Küche
im Wb., Part., sof. od. 1.
Okt. zu vermieten. Näher. Rader-
straße 3, B. Kraft. 4205

Wederstraße 38 eine Wohnung,
zwei große Zimmer u. Küche,
auf 1. Oktob. zu vermieten. Näh.
Laden. 3630

Eine abgeschl. Mans.-Wohnung,
2 Zimmer u. K., a. 1. Okt.
z. verm. N. Wederstraße 41, l. 4226

Wederstraße 55, zwei 2-Zimmer-
wohnungen per 1. Okt. zu
verm. Näh. 1. St., l. 4215

1 Zimmer.

Wederstr. 46, schönes Mansar-
denzimmer an einz. ruh. Pers.
zu verm. Näh. 1. rechts. 4125

Wellmündstraße 41,
ist ein Zimmer, Wb. im Dach,
per sofort zu vermieten. 2819

Näh. bei J. Porung & Co.,
Höfnerstraße 3.

Schöne Mans.-Wohn., 1 Zim.,
Küche u. Keller, an einz. Pers.
oder kinderlose Leute zu vermieten.
Näh. Karstr. 9. 4217

Dachwohnung,
großes Zimmer und Küche, zu
vermieten. Ludwigstraße 4. 4107

Römerberg 2/4, 1 sch. heizb.
Zimmer auf 1. Aug. z. verm.
Näh. 2. St., lts. 3817

Möbels Zimmer.

Ein schönes möbl. Karf.-Zim.
zu vermieten 2056

Albrechtstr. 4, Stb., 3 St.
Möblstr. 5, Stb., Part., l. erh.
an kl. junger Mann schönes
Logis mit Kof. 4270

Sch. möbl. Zimmer m. Pension
billig zu verm. Raderstr. 9,
3. St., r. 4260

Bleichstraße 12,

2. St., l. möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 4000

Frankenstr. 1, u. St., l. schon
möbl. Zimmer an sol. Herrn
zu vermieten. 4159

Solider l. Mann kann hiesiges
Zimmer mit od. oh. Kof. b.
erb. Näh. Feldstraße 22, Stb., u.
Er. rechts. 4066

Zwei möbl. Frontpizimmer m.
1 od. 2 Betten an aufst. Leute
zu verm. Raderstr. 5, P. 3930

Herrmannstr. 6, l. anst. Herrn
Kof. und Logis erhalten. 2961

Ein rechl. Arbeiter erb. Schlaf-
stelle. Herber, Herberstr. 26,
Laden. 4077

Marstr. 37, 2. St., l. möbl.
Mansarde mit zwei Betten
frei. 4247

Wederstraße 6, 3. St., können
bessere Arbeiter Kof. u. Logis
erhalten. 4029

Sch. möbl. Zim. an 1 oder 2
Herrn od. Damen zu verm.
Rengasse 15, 3. 3752

Platterstr. 8, 1. Et., gut möbl.
Zimmer (15 Mk. monatlich)
zu vermieten. 4101

Nur sol. Herrn ein tebl. gr.
möbl. Zim., zu 16 Mk. mon.
zu vermieten. Näheres Rader-
straße 103, 4. St. 4225

1 bis 2 best. Damen erhalten
schön möbl. Zimmer mit
Balkon Saalgasse 12, 2., bei
Zauer. 1856

2 rechl. Arbeiter erhalten Schlaf-
stelle. Näh. Seerobenstr. 25,
Stb., 2. r. 4025

Ein rechl. Arbeiter f. Schlafst.
erb. bei R. Band, Kl. Schwal-
bacherstr. 5, 2. 4015

Schulberg 11, Part., l. nett
möbl. Zim. m. 2 Betten an
anst. Arbeiter zu verm. 3579

Ein großes möbl. Zim. z. verm.
(monatl. 10 Mk.) 4072

Walluferstr. 9, Stb., 3.
Wohnung 2 Zimmer, Küche
u. Keller per 1. Oktober zu verm.
Näh. Dranienstr. 54, P. l. 2898

Edelheidstr. 7, 3. St., schöne
2-Zim.-Wohn., große Küche,
2 offene geschlossene Ballons, weg-
Verlegung auf 1. August od. spät.
zu verm. 4144

Edelheidstr. 7, Teil-Obj., 2-Zim.-
Wb., der Neuzeit entspr. eing.
zu verm. Näh. im 1. St. 4143

Edelheidstr. 7, 3. St., wegen
Verlegung sch. 2-Zim.-Wohn.
m. Zubeh., 2 Ballons u. Erker,
auf 1. Aug. oder später zu ver-
mieten. 3920

Edelheidstr. 7, 3. St., wegen
Verlegung sch. 2-Zim.-Wohn.
m. Zubeh., 2 Ballons u. Erker,
auf 1. Aug. oder später zu ver-
mieten. 3920

Edelheidstr. 7, 3. St., wegen
Verlegung sch. 2-Zim.-Wohn.
m. Zubeh., 2 Ballons u. Erker,
auf 1. Aug. oder später zu ver-
mieten. 3920

Edelheidstr. 7, 3. St., wegen
Verlegung sch. 2-Zim.-Wohn.
m. Zubeh., 2 Ballons u. Erker,
auf 1. Aug. oder später zu ver-
mieten. 3920

Edelheidstr. 7, 3. St., wegen
Verlegung sch. 2-Zim.-Wohn.
m. Zubeh., 2 Ballons u. Erker,
auf 1. Aug. oder später zu ver-
mieten. 3920

Edelheidstr. 7, 3. St., wegen
Verlegung sch. 2-Zim.-Wohn.
m. Zubeh., 2 Ballons u. Erker,
auf 1. Aug. oder später zu ver-
mieten. 3920

Edelheidstr. 7, 3. St., wegen
Verlegung sch. 2-Zim.-Wohn.
m. Zubeh., 2 Ballons u. Erker,
auf 1. Aug. oder später zu ver-
mieten. 3920

Edelheidstr. 7, 3. St., wegen
Verlegung sch. 2-Zim.-Wohn.
m. Zubeh., 2 Ballons u. Erker,
auf 1. Aug. oder später zu ver-
mieten. 3920

Edelheidstr. 7, 3. St., wegen
Verlegung sch. 2-Zim.-Wohn.
m. Zubeh., 2 Ballons u. Erker,
auf 1. Aug. oder später zu ver-
mieten. 3920

Edelheidstr. 7, 3. St., wegen
Verlegung sch. 2-Zim.-Wohn.
m. Zubeh., 2 Ballons u. Erker,
auf 1. Aug. oder später zu ver-
mieten. 3920

Edelheidstr. 7, 3. St., wegen
Verlegung sch. 2-Zim.-Wohn.
m. Zubeh., 2 Ballons u. Erker,
auf 1. Aug. oder später zu ver-
mieten. 3920

Edelheidstr. 7, 3. St., wegen
Verlegung sch. 2-Zim.-Wohn.
m. Zubeh., 2 Ballons u. Erker,
auf 1. Aug. oder später zu ver-
mieten. 3920

Edelheidstr. 7, 3. St., wegen
Verlegung sch. 2-Zim.-Wohn.
m. Zubeh., 2 Ballons u. Erker,
auf 1. Aug. oder später zu ver-
mieten. 3920

Edelheidstr. 7, 3. St., wegen
Verlegung sch. 2-Zim.-Wohn.
m. Zubeh., 2 Ballons u. Erker,
auf 1. Aug. oder später zu ver-
mieten. 3920

Edelheidstr. 7, 3. St., wegen
Verlegung sch. 2-Zim.-Wohn.
m. Zubeh., 2 Ballons u. Erker,
auf 1. Aug. oder später zu ver-
mieten. 3920

Edelheidstr. 7, 3. St., wegen
Verlegung sch. 2-Zim.-Wohn.
m. Zubeh., 2 Ballons u. Erker,
auf 1. Aug. oder später zu ver-
mieten. 3920

Edelheidstr. 7, 3. St., wegen
Verlegung sch. 2-Zim.-Wohn.
m. Zubeh., 2 Ballons u. Erker,
auf 1. Aug. oder später zu ver-
mieten. 3920

Edelheidstr. 7, 3. St., wegen
Verlegung sch. 2-Zim.-Wohn.
m. Zubeh., 2 Ballons u. Erker,
auf 1. Aug. oder später zu ver-
mieten. 3920

Edelheidstr. 7, 3. St., wegen
Verlegung sch. 2-Zim.-Wohn.
m. Zubeh., 2 Ballons u. Erker,
auf 1. Aug. oder später zu ver-
mieten. 3920

Bäckerei
billig zu vermieten. Näheres
Wellrichstraße 49. 1. 207

Poststraße 4

1 Werkst. im Souterrain per
1. Juli zu vermieten. Näheres
im Laden rechts. 1790

Poststraße 21, 1 Souterrain als
Werkst. oder Lagerbierk.,
mit oder ohne Wohnung auf gleich
od. sp. zu verm. Näheres 1. St.
links. 2990

Kapitalien.

gegen Schuldschein u. Bürg-
schaft von tüchtigem Kauf-
mann zwecks Beteiligung an
rentablem Engros-Geschäft
gekauft. Zinsen, Gewinn-
anteil, Amortisation. Offert.
unter H. 7070 an
Hausenstein & Vog-
ler, A.-G., Frankfurt
a. M. 1516/67

Mk. 20.000

gegen Schuldschein u. Bürg-
schaft von tüchtigem Kauf-
mann zwecks Beteiligung an
rentablem Engros-Geschäft
gekauft. Zinsen, Gewinn-
anteil, Amortisation. Offert.
unter H. 7070 an
Hausenstein & Vog-
ler, A.-G., Frankfurt
a. M. 1516/67

Wer leih einem faulem Hand-
werker zur Uebernahme eines
Geschäfts

500 Mark

gegen Sicherheit und hoch. Zinsen.
W. O. Off. bitte u. Z. R. 4240
in die Exp. d. Bl. abzug. 4240

Verschiedenes.

Nur noch kurze Zeit!

Großer
Ausverkauf

wegen
Geschäfts-Aufgabe!

Sämtliche noch vorhandenen
Schuhwaren werden zu jedem
annehmbaren Preise abgegeben!

Mainzer Schuhbazar,
nur Goldgasse 17.

NB. Paden, sowie Schaufel-
Einrichtung, Thele u. Glaschränke
billig abzugeben. 4044

Bohnen! Bohnen!

Prima Stangen-Bohnen,
per Pfd. 14 Pfg. 4267

Carl Kirchner,
Wellrichstraße 27, Ekladen.

Zigarren!

Prima Ware. Große Auswahl.
Karl Reimer,
Mauritiusstr. 10. 4266

200 Zentner
Kunstseis

täglich abzugeben.
Branerei „J. Tannus“.

C. Wuth,
G. m. b. H., 1671

Makulatur

per Zentner Mk. 5.-
zu haben in der
Expedition

Wiesb. General-Anz.

Sehr gute, mehrlige, alle Speise-
kartoffeln sind zu haben
4201

Umzüge

unter Garantie in der Stadt und
über Land, sowie sonstiges Roll-
fuhrwerk besorgt Preis 3127

Philipp Rinn,
Rheinstr. 42.

Amts Blatt



Er erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 176.

Samstag, den 30. Juli 1904.

19. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Von dem Wege im Distrikt **Helberg** zwischen der Stadtgemeinde Wiesbaden beiderseits an der Schützenstraße, Lagb. Nr. 9211 soll der auf dem Plane mit a b c d bezeichnete Teil Lagb. Nr. 9211 eingezogen werden.

Dieses Vorhaben wird gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anfügen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 28. d. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen bei dem Magistrat schriftlich einzureichen oder im Rathause, Zimmer Nr. 45, zum Protokoll zu erklären sind.

Eine Zeichnung liegt an der genannten Stelle zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 25. Juli 1904.

4138 Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Von den Feldwegen im Distrikt **Rechts dem Schiersteinerweg** zwischen der 2. und 4. Gewann und 3. und 5. Gewann, Lagerb.-Nr. 9067, ferner zwischen der 3. und 4. Gewann **Wasservogelweg**, Lagerb.-Nr. 9078 und 1 a b a a von dem alten **Wasservogelweg**, Lagerb.-Nr. 9075, sollen die auf dem Plane mit C. B. E. bezw. A. B. bezeichneten Teile eingezogen werden.

Dieses Vorhaben wird gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anfügen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 28. d. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen bei dem Magistrat schriftlich einzureichen oder im Rathause, Zimmer Nr. 45, zum Protokoll zu erklären sind.

Eine Zeichnung liegt an der genannten Stelle zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 26. Juli 1904.

4137 Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für das Terrain, südlich der oberen Dohlemerstraße — der Umgebung des neuen Güterbahnhofes — hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathause, I. Obergeschloß, Zimmer No. 38a, innerhalb der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen u., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 26. Juli beginnenden und einschließlich mit dem 23. August er. endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 22. Juli 1904.

3974 Der Magistrat.

Städt. Volksskindergarten (Thuners-Stiftung).

Zwei Freistellen für Hospitantinnen am städt. Volksskindergarten sind am 1. August 1904 wieder zu besetzen. Lützige, praktische Ausbildung wird erteilt.

Meldungen werden im Rathause, Zimmer No. 12, vormittags zwischen 9 und 12 Uhr, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 22. Juni 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Volksschulebetr.

Die drei städtischen Volksschulebetr. befinden sich:

1. im Gebäude der höheren Mädchenschule am Schloßplatz;
2. am Körntor;
3. im Hause Roonstraße Nr. 3.

Es werden verabsolgt:

Frauentag in sämtlichen Anstalten, **Wannenbäder** in der Anstalt in der Roonstraße für Männer und Frauen, in der Anstalt am Schloßplatz nur für Frauen.

Badezeiten sind: Mai bis September, vormittags 7 Uhr bis abends 8 1/2 Uhr; Oktober bis April, vormittags 8 Uhr bis abends 8 Uhr.

An Sonn- und Feiertagen wird 1 Stunde früher geöffnet und um 11 Uhr vormittags geschlossen.

Die Männerabteilung ist (außer Sonnabend) von 11 1/2—2 1/2 Uhr, die Frauenabteilung stets 1—4 Uhr geschlossen.

449 Das Stadtbauamt.

Verdingung.

Die Ausführung der **Tüncherarbeiten** (Voss I, II, III und IV) für den **Neubau der Oberrealschule** am Zietenring zu Wiesbaden, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße No. 15, Zimmer 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. und zwar bis zum 8. August 1904 bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „**S. N. 71, Voss I, II, III und IV**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 9. August 1904, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Voss-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 25. Juli 1904.

4082 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer ca. 90 m langen Kanalfreileitung aus Steinzeugröhren von 25 cm l. W. einschließlich der zugehörigen Sonderbauten in dem **Verbindungsweg zwischen Weinbergstraße und Nerobergstraße**, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer No. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 9. August 1904, vormittags 11 1/2 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 26. Juli 1904.

4245 Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer ca. 70 lfd. m langen Zementrohrkanalfreileitung des Profils 37,5/25 cm in der **Rheingauerstraße**, von der Eltvillerstraße aufwärts, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer No. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 9. August 1904, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 26. Juli 1904.

4244 Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs u.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Verdingung.

Die Herstellung einer **Blithableiteranlage** in dem **Erweiterungsbau der Gutenbergschule** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 15 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort und zwar bis zum Tage vorher bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift **St. B. N. 23** versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 1. August 1904, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 16. Juli 1904.

3710

Stadtbauamt.

Verdingung.

Der **Abbruch des Waschkhauses** auf dem **städtischen Krankenhausgelände** hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße No. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsformulare, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort, und zwar bis zum 1. August d. J. bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „**S. N. 69**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 2. August 1904, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 23. Juli 1904.

3971 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß die festgesetzten Fluchtlinienpläne nur

Dienstags und Freitags

während der Vormittags-Dienststunden im Vermessungsbureau, Rathaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1902.

5710 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Weibliche Personen, welche die **Führung des Haushalts bei armen Familien** während der Krankheit der Frau pp. übernehmen wollen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathause, Zimmer Nr. 14, alsbald zu melden.

Wiesbaden, den 27. Juni 1904.

2672

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines **Stadtarztes** mit einem Anfangsgehalt von jährlich 1100 Mk., steigend von 2 zu 2 Jahren mit je 150 Mk. bis zum Höchstbetrag von 1400 Mk. und außerdem jährlich 150 Mk. für die Mitbesorgung der Impfgeschäfte ist vom 1. Oktober 1904 ab neu zu besetzen.

Bewerbungen sind spätestens bis zum 15. August cr., mittags 12 Uhr bei uns einzureichen.

Die Anstellungsbedingungen können im Rathause, Zimmer Nr. 12, vormittags von 8—12 Uhr eingesehen werden.

Wiesbaden, den 4. Juli 1904.

3071

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach Paragraph 12 der Alziseordnung für die Stadt Wiesbaden Beerwein-Produzenten des Stadtberings ihr Zeugnis an Beerwein unmittelbar und längstens binnen 12 Stunden nach der Kelterung und Einkellerung schriftlich bei uns bei Vermeidung der in der Alziseordnung angedrohten Defraudationsstrafen anzumelden haben. Formulare zur Anmeldung können in unserer Buchhalterei, Neugasse 6a, unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 29. Juni 1904.

2800

Städt. Alziseamt.

Fremden-Verzeichniss

vom 29. Juli 1904 (aus amtlicher Quelle).

Hotel Adler.
Badhaus zur Krone.
 Lammle m Fr. Fischbach
 Heilbronn Augsburg
 Heymann Augsburg
 Heilbronn Fr. Augsburg
 Seidel m Fr. Waldenburg
 Müller, Saarbrücken
 Bauer m Fr. Floss

Bayerischer Hof,
 Delaspöstrasse 4.
 Bartels Salzdorf
 Bartels, Heinsche

Bellevue, Wilhelmstr. 26.
 Greven Utrecht
 Greven von Bülow Fr. m. Kinder
 Utrecht
 Rehder m. Fam. Hamburg

Block, Wilhelmstrasse 54.
 Dunkhorst Hamburg
 Siepen Königswinter

Schwarzer Bock,
 Kranzplatz 12.
 Borras Potsdam
 Rosenberg Fr. Berlin
 Gerel Margules m. Fam.
 Warschau

Heppe m. Fr. Trier
 Müller Fr. Dresden
 Dupré, Konéanz
 Brandt, Saarlouis
 Dupré, Fr. Recklinghausen
 Peters, Tübingen
 Nissen, Stockholm
 Mack, m. Tocht. Meinsheim

Einhorn, Marktstrasse 30.

Scheller Sonneberg
 Schellhorn Kfm. Sonneberg
 Siegel Sonneberg
 Horn, Sonneberg
 Wehner m. Bruder Sonneberg
 Ascher Hamburg
 Levy Fr. Barmen
 Demessier Fr. Barmen
 Adam m. Fr. Plauen
 Metz, Plauen
 Dierks Buchholz
 Zimmermann Fr. Netzschkau
 Bornemann, Augsburg
 Noppeney, Trier
 Weinhaus Augsburg
 Neumann Bautzen
 Meyer, Düsseldorf
 Winkler Wien
 Drescher m. Fr. Gotha
 Hoffmann Lübeck
 May Genua
 Schüring m. Fr. Düsseldorf
 Sandheimer Mannheim

Eisenbahn-Hotel,
 Rheinstrasse 17.
 Schmid, Bremen
 Lintz, Stuttgart
 Kessel Köln
 Taylor, London
 Gausch Fr. Münster i. W.
 Hessbomer London
 Kühne, Münster i. W.

Englischer Hof,
 Kranzplatz 11.
 Rosenthal m. Fr. Gailingen
 Dasevsky Elisabethgrad
 Fabiani de Gasparini Fr. Berlin
 Schwarz m. Fr. Strassburg
 Rector Berlin
 Lamscho Fr. Elisabethgrad
 Bloch, Fr. Ohringen
 John m. Fr. Berlin
 Elias, Berlin
 Elias m. Fr. Hamburg
 Welles Bixby Fr. Paris
 Krämer Kreuznach
 Herdickehoff, Hamburg
 Mazencofr. Elisabethgrad
 von Palis Gerecke Fr. Paris

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
 Endter Berlin
 Mücke, Frankfurt
 Stein m. Fr. Hamburg
 Hilseler m. Fr. Leipzig-Neustadt
 Egner m. Fr. Bruckhausen
 Seck, Niederbrechen
 Teus m. Fr. Hamburg
 Scher Kiel
 Kalström Kiel
 Swertz Berlin

Friedrichshof,
 Friedrichstrasse 35.
 Müller Nürnberg
 Neuhaus 2 Hrn. Krefeld
 Weidinger Nürnberg
 Conrad, Lauf
 Lieber, Nürnberg
 Vech, Nürnberg
 Stadlinger, Nürnberg
 Ecker, Nürnberg
 Hossfeld, Nürnberg
 Untlau Nürnberg

Hotel Fürstenhof,
 Sonnenbergerstrasse 12a.
 Strauss m. Fr. Köln
 Metz m. Fr. Namur
 Krone m. Fr. Grunewald

Hotel Fuhr,
 Geisbergstrasse 3.
 Beissenhirtz m. Fr. Lage
 Meissner Radeberg
 Schütz, Fr. Gernrode

Hotel Gambrinus,
 Marktstrasse 20.
 Fiedler, Hehn

Grüner Wald,
 Marktstrasse.
 Strosse Berlin
 Matheis m. Tocht. Pirmasens
 Fischer, Trier
 Brandenburg, München
 Ade Mühlheim
 Kappenberg, Köln
 Schulte-Leinghausen m. Fr.
 Waltrop
 Spiero Köln
 Lammers, Köln
 Geissler, m. Fr. Chemnitz
 Schmiede-Herrmann Gelsenkir-
 chen
 Oehlschlager Chemnitz
 Eisemann Heilbronn
 Hill, Limburg
 Schroeder Hanau
 Maus Köln
 Mendel, Paris

Happel, Schillerplatz 4.
 Harder m. Fr. Hamburg
 Schmidt m. Fr. Hamburg
 Schmidt m. Fr. Köln
 Wreissen Krefeld
 Biderbeck Fr. Dahlhausen
 Ekog Solingen
 Wiesmann Solingen
 Balsen m. Fr. Hamburg
 König m. Fr. Braunschweig
 Hilger m. Tocht. Mannheim
 Hers m. Fr. Leipzig

Vier Jahreszeiten,
 Kaiser Friedrichplatz 1.
 Davis Fr. Chicago
 Adair m. Fr. Texas
 van Epps Fr. Texas
 Bierbower Fr. Baltimore
 Indson Fr. Baltimore
 Grunden New York
 Martin Fr. m. Fr. New York
 Kirkendall Fr. m. Fr. New York
 Deming Fr. u. Fr. New York
 Irisbie Fr. u. Fr. Chicago

Kaiserhof
 (Augusta-Victoria-Bad),
 Frankfurterstrasse 17.
 Gottschalk Fr. New York
 Woolf Fr. New York

Kranz, Langgasse 50.
 Boessel Hamburg

Goldenes Kreuz,
 Spiegelgasse 10.
 Reiner m. Fr. Berlin
 Lehnard Limburg

Hotel Lloyd,
 Nerostrasse 2.
 Sternberg, Plettenberg

Metropole u. Monopol,
 Wilhelmstrasse 6 u. 8.

Manns m. Fr. Dortmund
 Simonson New York
 Itzenplitz, Düren
 Meyer Düren
 Callmann m. Fr. Stettin
 Spitz Laaz
 Epstein, Laaz

Minerva,
 kleine Wilhelmstrasse 1-3.
 Limberger, Kassel

Hotel Nassau (Nassauer Hof),
 Kaiser-Friedrichplatz 3.
 Wilkinson m. Fr. Montclair
 Most, Halle
 Neuteh Krefeld
 Klein Lippstadt
 Peierls m. Fr. New York
 Fellin Amerika
 Robert m. Fam. u. Bed, England

National, Taunusstrasse 21.
 Schulte Rotterdam
 Obersteiner Fr. Wien
 Krak m. Sohn, Gravenhage
 Mandolesi m. Fr. Düsseldorf
 Worms Fr. Düsseldorf
 Jung, Fr. Charlottenburg
 Schulte m. Fr. Rotterdam
 Lawton, Leeds
 Lilley Leeds
 Cochian Scotland-Paisley
 Mindhead Scotland-Paisley

Nonnenhof,
 Kirchgasse 39-41.

Honigsheim Hamburg
 Brandes, Hamburg
 Kürten, Kettwitz
 Schaefer m. Fr. Köln
 Freinkel, Darmstadt
 Grabowski Köln
 Zolland, Hamburg
 Kühn, Kassel
 Dirleth, Saarlouis
 Basius m. Fr. Düsseldorf
 Dahl m. Fr. Barmen
 Ehling m. Fr. Stuttgart
 Haver m. Fr. Gr. Lichterfelde
 zur Hellen Neustadt
 Lang, Meiningen
 Brückner, Wien

Hoteldu Parc, Bristol,
 Wilhelmstrasse 28-30.
 Steffen, Fr. Berlin

Pariser Hof,
 Spiegelgasse 9.
 Weiskell, Wheeling
 Moser Fr. Mainz

Pfalzer Hof,
 Grabenstrasse 5.
 Huttenbach m. Fr. Schwartau
 Grau, Altenburg
 Grumpelt, Altenburg

Zur neuen Post,
 Bahnhofstrasse 11.
 Enker Köln
 Effelberger Fr. Lüdenscheid
 Schöning m. Fr. Posen
 Klapper m. Tocht. Berlin
 Franke, Hannover

Promenade-Hotel,
 Wühlstrasse 24.
 Wittich m. Fr. Hamburg

Quisisana, Parkstrasse 5
 u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
 Green m. Tocht. Florida

Reichspost,
 Nicolastrasse 16.
 Hoffmann m. Fr. Würzburg
 Butges, 2 Hrn. Vissingen

Lorenz, Nürnberg
 Schaller, Nürnberg
 Mayer, Nürnberg
 Sevell Fr. Nürnberg
 Wilner Hamburg
 Heiter Nürnberg
 Peltzer, Elberfeld
 Schwartzkopf Berlin
 Illmens m. Fr. Arnheim
 Werres Elberfeld
 Strothmann, Elberfeld
 Epels, Elberfeld
 Pohl, Elberfeld
 Bühnen, Elberfeld
 Riemer Elberfeld
 Schmale, Elberfeld
 Sommer, Elberfeld

Rheinhotel,
 Rheinstrasse 16.
 Schassmann, Arnheim
 Busch 2 Hrn. Arnheim
 Lenns New York
 Salmond Fr. Hull
 Lousby Hull
 Busch, Arnheim

Ritter's Hotel u. Pension,
 Taunusstrasse 45.
 Stutzer m. Fam. Heidelberg

Löwenbad,
 Kochbrunnenplatz 3.
 Jacob, Fr. Koburg
 Poppendick Fr. m. Tocht. Kösen
 Rösch Fr. Koburg

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
 Tyszkiewicz Gräfin, Warschau
 Strauss m. Fr. Regensburg
 Regensburg m. Fr. London

Weisses Ross,
 Kochbrunnenplatz 2.
 Drinkwitz m. Fr. Luckenwalde
 Westenbaum, Fr. Düsseldorf
 Gleim, Treysa
 Gleim, Pfarrer, Treysa
 Haase Prof. Köln

Russischer Hof,
 Geisbergstrasse 4.
 Haupt, Hannover
 Schaub Fr. m. 2 Tocht. Münster
 Schaub, Emstetten

Savoy-Hotel,
 Blumstrasse 13.
 Groner Krakau

Hiegerlich Fr. Amsterdam
 de Miranda Fr. Amsterdam
 Baumann m. Fr. Berlin

Schweinsberg,
 Rheinbahnstrasse 5.
 Grahorn Bremen
 Corssen Bremen
 Kriedemeyer Bremen
 Gaubatz Pirmasens
 Petzel Barmen
 Petzel m. Fr. Barmen
 Rosenthal Östreich
 Kern, Heidelberg
 Marburg Alzenau

Spiegel, Kranzplatz 16.
 Jähmann Fr. Göttingen
 Trappe Leipzig

Tannhäuser,
 Bahnhofstrasse 8.
 Tiedboef m. Fam. Antwerpen
 Wietfeldt Osnabrück
 Stader m. Fam. Berchtesgaden
 Herberts m. Fr. Frankfurt
 Nachmann m. Fr. Antwerpen
 Grehl Fr. Ludwigsburg
 Grehl, Ludwigsburg
 Rosenkränzer, Zweibrücken
 Guth Zweibrücken
 Bodenbender, Zweibrücken
 Fischbach Fr. Berlin
 Gilson Bielefeld
 Rettich m. Fr. Illertissen

Taunus-Hotel,
 Rheinstrasse 19.
 Heimbach-Stoecker m. Fr. Delft
 Rots Fr. Parsley
 Addison Fr. Chemnitz
 Schnurr m. Fr. Chemnitz
 Müller-Koch, Elberfeld
 Seyring Berlin
 Mastenbroek m. Fr. Haag

Jonker m. Fam. Haag
 Katter, Dinkelscherten
 Wolff, London
 Steinbach Fr. Düsseldorf
 Tourner m. Fr. Brüssel
 Gans m. Fr. Berlin
 Falck m. Fr. Zwickau
 Müller m. Fr. Hamburg
 Johns Berlin
 Welfers m. Fr. Kempen
 Haeger m. Fam. Sagan
 Labe York
 Steine Passau
 Raschig Fr. Berlin
 Funder Fr. Berlin
 Payarkoff Berlin
 Adam Fr. Berlin

Viktoria-Hotel und
 Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
 Braun, Mainz
 Morton London
 Heyermans Rotterdam
 Henriques Kopenhagen
 Goebel Fr. Trier
 Buresz, Lemberg
 von Pamenwitz München
 Kullmann m. Fr. Nalchex
 Kullmann Fr. Busenberg

Vogel, Rheinstrasse 27.
 Piebe, Strassburg
 Fromme m. Fr. Kassel
 Nowicki m. Fam. Polen
 Lurie, Berlin
 Gabrielowitsch Fr. Petersburg
 Groebe m. Fam. Berlin
 Bocelli Mailand
 Lebert, Weis
 Harriers Fr. Breslau
 Neustada Schöneberg
 Alekott Hamm
 Schneebauer, Landshut
 Pauske m. Tocht. Landshut
 April Neunkirchen
 Schiess Neunkirchen
 Reisdorf Neunkirchen

Weins, Bahnhofstrasse 7.
 Stern m. Tocht. Haarlem
 Anderson England
 Stepha Fr. Kassel
 Springmann m. Fam. Kassel
 Schmidt m. Fr. Camden
 Schmidt, Camden
 Reinhardt Mühlhausen i. E.
 Pedley London
 Metzen Joseph Limburg
 Lameri Fr. Herford
 Fleischhauer Stuttgart
 Duter Djoerf
 Camphausen Gr. Lichterfelde
 Trieb, Berlin
 Lietzer Gr. Lichterfelde
 Stern, Haarlem

Westfälischer Hof,
 Schützenhofstrasse 3.
 Brandenburg m. Fr. Barmen
 Gottschalk, Berlin
 Fischer Kassel
 Dahlwitz, Bingen
 Schwenk Daaden
 Oberhoffen, Bingen

Wilhelma,
 Sonnenbergerstrasse 7.
 an der Most m. Fr. Rotterdam

In Privathäusern
 Pension d'Andros,
 Daub Fr. Alsenborn
 Neu, Fr. Philadelphia

Gr. Burgstrasse 14.
 Lams Kiel
 Villa Carmen, Abeggstr. 5
 v. Kotze Berlin
 Elisabethenstrasse 13
 Brach, Neunkirchen
 Elisabethenstrasse 17.
 Fabisch Berlin
 Grünbaum, Berlin
 Pension Frank
 Nicolastrasse 3
 Damance Fr. Frankfurt
 Villa Helene,
 Sonnenbergerstr. 9
 Sternberg m. Fr. Barmen
 Pension Kordina,
 Sonnenbergerstrasse 10.
 van Leyden Haag
 Laisenstr. 3, Vorderhaus
 Degenhardt, Rostock
 Luisenstrasse 12
 Billhardt m. Fr. Tenehen
 Mainzerstrasse 14
 von Bornstedt, Mainz
 Penz, Margaretha,
 Thelemannstrasse 3.
 Förster Fr. m. Tocht. Budapest
 Jacksohn m. Fam. London
 Paul, Fr. London
 Nerostrasse 11.
 Welle m. Fr. Berlin
 Nerothal 37.
 Krumshmidt Fr. Lüdenscheid
 Pension Simson,
 Bärenstrasse 5.
 Wallhausen, Lüttich
 von Perlestein m. Fr. Doetinchem
 Taunusstrasse 9 I.
 Hasselhorst m. Fr. Berlin
 Taunusstrasse 12.
 Snell Fr. Darmstadt
 Worms, Gotha
 Taunusstrasse 50 II.
 Lindner Fr. m. Tocht. Leipzig
 Pension Winter,
 Sonnenbergerstrasse 14.
 Kaufmann Fr. Berlin
 Darling, 2 Fr. Amerika

Nichtamtlicher Theil.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die Einzahlung der noch rückständigen Hundesteuer für 1904 wird mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß das Zwangsverfahren am 1. Aug. ex. eingeleitet wird. 4230

Die Gemeindefasse.

Bekanntmachung

Zufolge Entscheidung des Herrn Regierungs-Präsidenten in einem Einzelfalle ist der § 5, Ziffer 1 der Baupolizei-Verordnung vom 14. August 1902 dahin ausgelegt worden, daß die Ausschachtung auf den Baustellen als Beginn der Vanausführung aufzufassen ist und daher erst nach Erteilung der Baugenehmigung vorgenommen werden darf.

Diese Entscheidung wird zur Nachachtung veröffentlicht. Sonnenberg, den 25. Juli 1904. 4134

Die Ortspolizeibehörde.

Schmidt, Bürgermeister.

Brennholzverkauf.

Die Naturalverpflegungstation verkauft von heute ab die nachverzeichneten Holzsorten zu den beigefügten Preisen: Buchenholz, 4 schnittig, Raummeter 12,50 Mk.

5 13,50

Kiefern-Anzündeholz per Sad 1,—

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater Sturm, Evang. Vereinshaus, Platterstr. Nr. 2 entgegen-
 genommen.

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanen Zweckes der Unfall gefördert wird. 201

Nassauische Bank A.-G.,

Wiesbaden.

Wir nehmen jederzeit und in jeder Höhe Spareinlagen an, und verzinsen solche je nach Kündigungsfrist mit 2-4% p. a. 6033

Um den zu Anfang und am Schlusse jedes Monats sich stark drängenden Verkehr bei der Nassauischen Sparkasse behufs Anlage und Rücknahme von Spar-
 lagen thunlichst zu vertheilen, wird unsere hiesige Spar-
 kasse — Abtheilung für Anlage und Rücknahme von Spar-
 einlagen — bis auf Weiteres in jedem Monat vom 1. bis
 einschl. 5. und vom 25. bis Monatschluß — die Sonn-
 und Feiertagen ausgenommen — auch Nachmittags von
 3 bis 5 Uhr für den vorbezeichneten Geschäftsverkehr ge-
 öffnet sein. 695

Wiesbaden den 22. September 1902.

Direktion der Nassauischen Landesbank. Reßler.

Weshalb

wird die

„Krefelder Bürger-Zeitung“

in allen Kreisen der Bürgerschaft in Krefeld und ca. 50 Ortschaften der näheren Umgebung fast in jedem Hause und in jeder Familie mit größtem Interesse gelesen? Weil sie sich frei hält von jeder politischen und konfessionellen Verhetzung, dagegen aber für die wirtschaftlichen Interessen der gesamten Bevölkerung in Stadt und Land seit Jahren mit aller Energie eintritt. Sie erscheint im zehnten Jahrgange und hat bereits eine Abonnentenzahl erreicht, wie sie kein zweites Blatt auch nur annähernd in ihrem Bezirke nachweisen kann.

Auflage ca. 15600

darunter 12700 Abonnenten (stetig wachsend). Allwöchentlich erscheinen ca. 20 Nummern im Formate der „Kölnischen Zeitung“ und die Beilagen „Haus, Hof und Garten“, „Der Bürgerfreund“, „Der Haus- und Grundbesitzer“, „Lokalanzeiger für Krefeld und den ganzen Niederrhein“, Auflage ca. 27000 (Samstags) und nach Bedarf „Recht und Gesetz“.

Anzeigen

finden bei kaufkräftigem Publikum größte Beachtung und weiteste Verbreitung. In der Rubrik Häuser-, Wohnungs-, Grundstücke-, Kapital- u. Arbeitsmarkt ausserordentlich billiger Anzeigenpreis. Erfolg unaussprechlich, wie zahlreiche Zeugnisse von Interessenten beweisen. Die Petitzeile oder deren Raum kostet für Geschäftsanzeigen 20 Pfennig, bei größeren Aufträgen wird entsprechender Rabatt bewilligt.

Beilagen pro 1000 Stück für die Boten-
 auflage 5 Mark.

Probenummern auf Wunsch überall-
 hin 8 Tage kostenfrei.

Preisselbeeren,

Pfund 30 Pfg., 2814

Frankfurter Consumhaus,

Adam Schneider,

Wellritzstrasse 30. Nerostrasse 10.

Reichsbank-Giroconto.

Telephon 560.

Allgemeiner Vorschuss- u. Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Geschäftsgebäude Mauritiusstrasse 5.

Der Verein nimmt von Jedermann, auch von Nichtmitgliedern:

Darlehen, mindestens Mk. 300.—, gegen $\frac{1}{2}$ - und ganz-jährige Kündigung zu $3\frac{1}{2}\%$ verzinslich;Sparkasse-Einlagen von Mk. 5.— an bis zum Betrage von Mk. 2000.— zu 3% Zinsen nach vollen Monaten berechnet.

Die an den beiden ersten Werktagen eines Monats eingezahlten Beiträge werden im laufenden Monat voll mitverzinst.

Laufende Rechnung ohne Creditgewährung (Check-Conten) gegen tägliche Verzinsung, franco Provision mit 2% verzinslich.

Mitgliedern des Vereins werden:

Vorschüsse gegeben auf 3 Monate gegen Wechsel und Schuldschein gegen Sicherstellung, im letzteren Falle durch Verlängerung von 3 zu 3 Monaten bis 1 Jahr erstreckbar;**Wechsel discountirt, Credit in laufender Rechnung** gewährt ohne Berechnung von Provision.

Ferner erledigt:

Wechsel-Incasso, An- und Verkauf von Werthpapieren unter coulanten Bedingungen, Einlösung von verloosten Werthpapieren, Sorten, Coupons, letztere frühestens 3 Wochen vor Verfall, **Auszahlungen** im In- auch Auslande, **Annahme von offenen und geschlossenen Dépôts, Vermietung von Safes** unter Selbstverschluss der Miether in unserer absolut feuer- und diebessicheren Stahlkammer.**Geschäftsberichte, Prospekte etc.** stehen gratis zu Diensten und der Vorstand ist gern zu weiterer Auskunft bereit. 254

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.

Geschäftsjahr Ende Juni 1904:

85,200 Personen mit 693 Millionen Mark Versicherungssumme.

Vermögen: 248 Millionen Mark.

Gezahlte Versicherungssummen: 183 Millionen Mark.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigen Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit dreijähriger Policen) eine der größten u. billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. Alle Lebensversicherungen fallen bei ihr den Versicherten zu. Auf die Prämien der lebenslänglichen Todesversicherung (ordentliche Jahresbeiträge der Tab. I) wurden seit 1888 unverändert alljährlich

42% Dividende

an die Versicherten vergütet.

4160

Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft sowie deren Vertreter

Julius Triboulet, Mauritiusstr. 5, Fernsprecher Nr. 2344.

Soeben ein Fass

a. Speierling-Apfelwein

im Anstich, welchen ich besonders Kennern empfehlen kann und bitte ich, eine Probe davon zu entnehmen.

F. Henrich,Obstwein-Kelterei,
Blücherstrasse 24.

» Eisschränke »

Alle gangbaren Grössen — neueste u. bewährteste Constructionen für Haushaltungen, Restaurants, Pensionen, Hotels, Metzgereien etc.

Grösstes Lager Wiesbadens u. Umgegend.

Innere Bekleidung: Zink, Eisenverzinkt, Emaillelackirt, Glas und Porzellan.

Garantie für geringsten Eisverbrauch.

Beste Fabrikate.

Anerkannt billigste Preise.

Zur Besichtigung der Ausstellung laden höflichst ein

Moritzstr. 68
Telefon 634.**Steinberg & Vorsanger,**

Spezialgeschäft für Metzgereibedarf etc.

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

Rein, mild-neutral, eine Fettseife ersten Ranges.

Preis 25 Pfg. Lanolinfabrik Martinikenfelde.

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
405 achte man auf die Marke Pfeilring.

Schönheit

verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weisse, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies bewirkt nur: **Radebeuler Seifenpferd****Villemilch-Seife**von **Verdamm & Co.**, Radebeulmit echter Schuymarkte: **Seifenpferd** a St. 50 Pfg. bei: 1144 **Otto Lillie, Drogerie, Moritzstr. 12.****C. Portzehl, Rheinstr. 55.****A. Berling, Drogerie.****Ernst Kocks, Sedanplatz 1****A. Berling, Drogerie.****Otto Schandma, Albrechtstr. 39.**

Rezept zur Glanzbügellei!

Man nehme einen Theelöffel voll

Zu haben in den meisten **Drogen-, Colonialwaren- und Seifengeschäften.** 556/88**Rosshaare, Dreil.****Seegras, alle Tapeziererartikel**

empfiehlt billigst 4492

A. Rödelheimer,

Mauerstrasse 10.

Schreibmaschinen-Schule

System Remington
Tag- und Abendkurse
kostenlos
Stellensuchen
Heinrich Leicher,
Pulsenplatz 1a.Verkauf von Schreibmaschinen,
nur erstklassiger Systeme zu
Originalpreisen.**Heinrich Leicher,**

Pulsenplatz 1a. 2914

Paris 1889 höchste Auszeichnung „Grand Prix“

Vorzügliche Reiselektüre.

Weber's**Moderne****Bibliothek**Sammlung bester
Romane u. Novell.
belletr. Autoren.

Preis des Bandes 20 Pfg.

Bis jetzt liegen 65 Bände vor,
deren jeder für sich abge-
schlossen u. einzeln käuflich ist.Alle 3-4 Wochen erscheint
ein weiterer Band.In allen Buchhandlungen zu
haben event. direkt von**Otto Weber's Verlag**

Hollbronn a. Neckar.

— Prospekte kostenfrei. —

Nur Herren-

u. Knabenkleider werden hier
angefertigt; Ausbessern, Reinigen
u. Bügeln schnell u. billig besorgt
Vollst. ev. Postkarte. 3981**J. Göthe, Schneidermeister,**

Karlstr. 1, Ecke Dohmerstrasse.

Trauringe

Liefert zu bekannt billigen Preisen

Franz Gerlach**Schwalbacherstrasse 19.**

Schweres Goldschmiedgeschäft gratis.

Möbel.

Ein- und Mehrz. Kleider-
schrank, Vertikals, Küchensch.
u. versch. Tisch, sind zu den denk-
billigsten Preisen abzugeben, event.
auch auf Teilzahlung.**Scharnhorststr. 26.**

Schreinerwerkst.

Wäsche

u. Waschen u. Bügeln.
w. ang., schn. u. bill. bef.

Blücherstr. 15, 22., Frau Fuhr. 3766

Die Berufswahl im Staatsdienst.

Vorschriften über Annahme, Ausbildung, Prüfung, Anstellung und Beförderung in sämtlichen Zweigen des Reichs- und Staats-, Militär- und Marineamtes. Mit Angabe der erreichbaren Ziele und Einkommen. Nach amtlichen Quellen von **A. Dreger.**
Geheftet 3,60 Mk., gebunden 4,50 Mk.

Die Nester und Eier

der in Deutschland brütenden Vögel. — Mit 229 farbigen Abbildungen von **Dr. E. Willebald.**
3. Aufl. 3 Mark.

Fidelitas.

Zeitschrift enthaltend Lustspiele, Couplets (mit Musik), Vorträge, Spiele. Halbjährlich 2 Mark. Probeheft: 8 Stück enthaltend, 40 Pfg. 1338

C. A. Koch's Verlag Dresden u. Leipzig.

Jurany & Hensel's Nachf.

28 Wilhelmstrasse 28

Buch- und Kunsthandlung,

(Telefon 2139) gegründet 1843. (Park-Hotel.)

Leihbibliothek, (ca. 32 000 Bände), Journal-

Lesezirkel, Theaterzettelsche.

Vorverkauf von Theaterbillets.

Die Eröffnung

Stellen-Vermittelungs-Bureaus

zeige ich den geehrten Herrschaften, sowie Stellenfuch-
den hiermit ergeben an und bitte bei vorkommendem
Bedarfsfälle von meinen Befähigungen freundlich Gebrauch
machen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Maria Harz,
Langgasse 13.

Allgemeine Sterbekasse

zu Wiesbaden.

Samstag, den 30. Juli, abends 9 Uhr, im Deutschen Hof

Außerordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung: Beschlussfassung über die von der Königl. Regierung
gemachten Auflagen, betr. Erhebung der Beiträge
und Statutenänderung.In dieser Versammlung handelt es sich um das Wohl der Mit-
glieder. Die zu fassenden Beschlüsse sind von großer Bedeutung und
wird um recht zahlreichen Besuch dringend gebeten. 4177

Der Vorstand.

Kranken- und Sterbekasse

für Schlosser und Genossen verwandter Berufe
(Eingeschriebene Hilfskasse Nr. 2).

Samstag, den 30. Juli 1904

Abends 9 Uhr,

in der „Turnhalle“, Hellmündstrasse

Nr. 25,

Fortsetzung

der außerordentlichen

Generalversammlung.

wogu die Kassennmitglieder eingeladen werden.

Tagesordnung. 1. Statutenänderung. 2. Kassangelegenheiten. 4180

Der Vorstand: Wendler, Vorsitzender.

Turnhalle Eltville.

An der Neuborfer Chaussee gelegen. — Haltestelle der Kleinbahn.

Schöner Garten. — Größter Saal des Rheingaus.

Elektrische Beleuchtung.

Vorzügliche Restauration zu jeder Tageszeit.

Garantirt rein gehaltene gute Weine, direkt vom Winzer.

Spezialauschank des Eltviller Winzervereins.

Stets frisches Bier aus der Rheinischen Brauerei, Mainz.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein 1497

Die Wirtschaftskommission.

NB. Saal, sowie Garten eignen sich besonders für größere

Gesellschaften.

Gasthaus „Hohenzollern“, Rüdesheim a. Rh.

Gute Küche. — Reine Weine. — Logis, neu eingerichtet. —

Fremdenzimmer. **P. J. Winai.** 1595

Kellerskopf!

8130

Fortsetzung unseres grossen

General-Räumungs-Ausverkaufs.

Denselben haben wir unser gesamtes Lager in fertigen

Herren- und Knaben-Garderoben

unterstellt und empfehlen als besonders preiswert in allen Grössen und in hübschen modernen Stoffen:

Circa 300 Herren-Sonntags-Anzüge	zu 12 Mark.
" 200 Herren-Sonntags-Anzüge	zu 15 "
" 200 Herren-Sonntags-Anzüge	zu 18 "
" 200 Herren-Sonntags-Anzüge	zu 20 "
" 500 Herren-Stoff-Hosen	von 3 " an.
" 100 Burschen-Anzüge für das Alter bis zu 15 Jahren	" 6. ⁵⁰ " "
" 100 Knaben-Anzüge für das Alter bis zu 8 Jahren	" 2. ⁵⁰ " "

Ein großer Posten Herren-Stoff-Westen von 2.²⁵ Mark an.

Ein großer Posten Knaben-Stoff-Hosen für das Alter bis zu 8 Jahren v. 50 Pfg. an.

Ferner verkaufen wir unseren ganzen Vorrath in Sommerwaaren, als:

Herren- und Knaben-Wasch-Anzüge, Herren- und Knaben-Paletots- und Mäntel, Lustre-, Leinen- und Loden-Joppen, einzelne Blousen, Fantasie- und Wasch-Westen

zu jeden annehmbaren Preisen.

Unser gesamtes Stofflager, nur Neuheiten dieser Saison, verarbeiten wir zur Anfertigung nach Maass, unter Garantie für tadellosen Sitz, zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Auf unsere Schaufenster machen wir ganz besonders aufmerksam.

Gebrüder Dörner,

4 Mauritiusstrasse 4.

Wiesbaden,

4 Mauritiusstrasse 4.

Flammer's Spife

berühmt durch Güte und Billigkeit, ist die beste für Küche und Haus.
Jeder ständige Verbraucher erhält eine

Taschenuhr,

portable, gut gehende Remonteur, mit Sprungdeckel in schwarzem Stahl mit Goldrand.

geschenkt.

Die gesammelten Einweickelpapiere berechnen zum Empfang; man wolle daher uneingewickelte Stücke im eigenen Interesse zurück.

Krämer & Flammer, Heilbrunn a. N.
Im letzten Jahre kamen 4635 Uhren zur Verteilung.

488/299

Bekanntmachung.

Samstag, den 30. Juli, vormittags 9 und nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem Versteigerungsorte,

Kirchgasse 23,

131 Coupen Stoffe für Anzüge, Hosen und Paletots, eine Partie Filz- und Strohhüte für Herren, Damen und Kinder, Seidenhüte, Cravatten, Herren- und Knaben- und Sportmützen, Jagdhüte, 5 Ladenschränke und Reale, eine Theke, 2 Erkereinrichtungen, ein Schilder-rahmen in Eisen getrieben u. a. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Versteigerung sicher.

Wiesbaden, den 28. Juli 1904.

Salm,

Gerichtsvollzieher.

Geschlechtsleiden

speziell hartnäckige, veraltete Fälle behandelt unter Verschwiegenheit

2085

H. Florack, Mainz, Dintere Bleiche 5, nahe Bahnhof

Für Wöchnerinnen und Kranke:

Wasserdichte Bett-Einlagen von Mk. 1.50 bis Mk. 5.— pro Meter.

Armbinden.

Fingerlinge a. Patentgummi u. Leder.

Bruchbänder.

Bettflannen.

Urinfaschen.

Brusttütchen.

Milchpumpen.

Eisbeutel.

Einnehmgeläse u. Trinkröhren.

Krankentassen.

Einnehmgeläse.

Inhalations-Apparate.

Ozonlampen.

Spiegelgläser.

Taschen-Spiegelgläser.

Irrigatore, complet, von Mk. 1.25 an.

Injectionspritzen.

Nasen- u. Ohren-Douchen u. -Spritzen.

Pulverbläser.

Augen- und Ohrenklappen.

Klystierspritzen v. Gummi.

Glas und Zinn.

Clysternpumpen.

Glycerinspritzen.

Verbandwatte, chemisch rein, sterilisiert u. präpariert.

Verbandgaze Lint.

Verbandbinden.

Guttaperchataft.

Billroth-Battist.

Mosettig-Battist.

Luftkissen, rund und eckig.

Leibbinden in allen Grössen und Preislagen.

Wochenbettbinden.

Leibumschläge.

Halsumschläge n. Priesnitz.

Brustumschläge.

Fieber-Thermometer.

Bade-Thermometer.

Zimmer-Thermometer.

Wärmflaschen von Gummi und Metall.

Leibwärmer.

Nothverband-Kästen für d. Gewerbe in verschiedenen Zusammenstellungen und Preislagen.

Taschen-Apotheken.

Reise-Apotheken.

Medizinische Seifen.

Gesundheitsbinden, Ia. Qualität.

Befestigungsgürtel hierzu in allen Preislagen von 50 Pf an.

Suspensorien.

Desinfektionsmittel, wie Lysol, Lysoform, Carbolsäure, Carbol, etc.

Mineralwasser.

Sodener und Emser Pastillen.

Aechte Kreuznacher Mutterlange.

Kreuznacher Mutterlangen-Salz.

Stassfurter Salz.

Aechtes Seesalz.

Fichtennadel-Extrakt.

Badeschwämme.

Zungenschaber.

Beste Waare!

Telephon 717. Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege.

Kirchgasse 6,

Billigste Preise!

Zu haben in Colonial-, Drogen- und Delikatessengeschäften.

Zum Tafelgebrauch das Feinste.
Zum Einmachen das Haltbarste.

PRINZEN Rheingauer Weissig

Kais.-Patent-Mark. 1880

Preisgekrönt gesetzl. gesch. Marken. **Natürlich! Gesund! Echt!**

Erste Rheingauer Weissig-Fabrik

Schierstein 1888 Martin Prinz Rheingau 1888

1641

Apfelmost,

(das Lieblingsgetränk am königl. Hofe) empfiehlt in vorzüglicher Qualität

Kneipp-Haus, Rheinstrasse 59,

Telephon 3940.

per Flasche 70 Pf.

la. Blutwurst,

per Pfd. 90 Pfg., fein und kräftig im Geschmack, besonders vorteilhaft auf Touren u. Reisen. Zu haben im

Germania-Konsum,

Gerberstr. 27. Telefon 3211.

Prima Limburger Käse,

ff. Allgäuer Ware, per Pfd. 20 Pfg. im Stein.

Germania-Konsum,

Gerberstr. 27. Telefon 3211.

Alte Emailletöpfe

werden mit Eisen versehen und neu emaillet

Mauergasse 12 Wiesbadener Emailierwerk Mengersgasse